

Bearbeitung

Renate Haueter

dipl. Architektin ETH/SIA/SWB

Annkatrin Hartmann

Zeichnerin FR Raumplanung EFZ

Mathias Schreier

dipl. Geograph / Sozialwissenschaftler, Lehrdiplom Sek I/II

Metron Raumentwicklung AG

Stahlrain 2

Postfach

5201 Brugg

T 056 460 91 11

info@metron.ch

www.metron.ch

Begleitung

Frey Helene

Kreisschule Aarau Buchs, Leiterin Betrieb

Graf-Bruppacher Franziska

Stadtrat Aarau, Koordinationsgremium

Kleiber Anton

Gemeinderat Buchs, Koordinationsgremium

Lehmann Sokac Susanna

Gemeinde Buchs, Leiterin Bau, Planung, Umwelt

Merkofer Thomas

Kreisschule Aarau Buchs, Leiter Infrastruktur

Nunziata Salvatore

Kreisschule Aarau Buchs, Kreisschulpflege

Palmieri Marco

Stadt Aarau, Leiter Portfoliomanagement

Pfeiffer Guido

Gemeinde Buchs, Leiter Hochbau

Auftraggeberschaft

Kreisschule Aarau Buchs

Heinerich Wirristrasse 3

5000 Aarau

Titelbild: Schulstandorte und Entwicklungsgebiete KSAB (Quelle: Metron)

Inhaltsverzeichnis

	Zusammenfassung	5
1	Einleitung	7
1.1	Ausgangslage	7
1.2	Auftrag	7
1.3	Projektorganisation	8
2	Rahmenbedingungen	9
2.1	Aspekte der Schulraumplanung	9
2.2	Kantonaler Kontext	9
2.3	Kreisschule Aarau-Buchs	10
2.4	Pädagogische Anforderungen an den Schulraum	12
2.5	Lernraumentwicklung	15
3	Methodik	16
3.1	Prognostik	16
3.2	Raumbilanzierung	18
3.3	Aktualisierung Bestandesaufnahme	19
4	Analyse	20
4.1	Kreisschule Aarau-Buchs	20
4.2	Bevölkerungsentwicklung	23
4.3	Einzugsgebiet Gönhard	29
4.4	Einzugsgebiet Schachen	32
4.5	Einzugsgebiet Aare	35
4.6	Einzugsgebiet Telli	38
4.7	Einzugsgebiet Rohr	41
4.8	Einzugsgebiet Risiacher	44
4.9	Einzugsgebiet Gysimatte	47
4.10	Sporthallen	50
5	Fazit	51
5.1	Handlungsfelder	52
5.2	Abhängigkeiten Schulraumplanung Zyklus I & II	53
	Anhänge	54

Zusammenfassung

Ausgangslage

Die Kreisschule Aarau-Buchs (KSAB) steht in Bezug auf den Schulraumbedarf mittel- bis langfristig vor diversen Herausforderungen. In den vergangenen Jahren sind insbesondere die SchülerInnenzahlen auf der Kindergartenstufe stark gestiegen. Zur Deckung des zusätzlichen Raumbedarfs wurden kurzfristig Räumlichkeiten umgenutzt. Auf Primarstufe wird für die kommenden Jahre ebenfalls ein Anstieg der SchülerInnenzahlen mit einer entsprechenden Zunahme der Anzahl Abteilungen erwartet. Gleichzeitig weisen mehrere Schulanlagen in Bezug auf ihre Nutzung und im Abgleich mit dem aktuellen Richtraumprogramm der KSAB bereits heute zu geringe Raumkapazitäten oder eine mangelhafte Ausstattung an Fachunterrichts- und Gruppenräumen aus. Mit den beiden Projekten Oberstufenzentrum Telli (OSZT) und Neuorganisation Tagesstrukturen stehen zudem auf räumliche-baulicher Ebene Veränderungen mit Auswirkungen auf die Schulraumplanung der Kindergarten- und Primarstufe an.

Auftrag

Die Metron Raumentwicklung AG wurde von der Kreisschule Aarau-Buchs beauftragt, die Grundlagen für eine umfassende Schulraumplanung für den Kindergarten und die Primarstufe (Zyklus I und II) zu erarbeiten und davon ausgehend strategische Ansätze im Umgang mit den beschriebenen Herausforderungen zu entwickeln. Der vorliegende Bericht fasst die Erkenntnisse aus der Projektphase Analyse zusammen und zeigt die Handlungsfelder für die Kindergarten- und Primarstufe auf.

Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerung im Einzugsgebiet der KSAB hat in den vergangenen 15 Jahren um 22% zugenommen und beträgt aktuell insgesamt rund 30'000 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand: September 2021). In den kommenden 15 Jahren kann gemäss einer Auswertung der Bauzonenreserven und baulichen Entwicklungsgebiete mit einem Wachstum von weiteren 6'500 Personen (+22%) gerechnet werden. Einen grossen Anteil an dieser Entwicklung haben die beiden Gebiete Torfeld Süd und Torfeld Nord. Zusammen mit den zahlreichen kleineren Entwicklungsgebieten in den angrenzenden Quartieren der Gemeinde Buchs bildet das Gebiet den baulichen Entwicklungsschwerpunkt innerhalb des Einzugsgebiets der KSAB.

Schüler- und Abteilungsentwicklung

Im aktuellen Schuljahr 2021/22 besuchen an der Kreisschule Aarau-Buchs rund 2'300 Schülerinnen und Schüler eine der 118 Abteilungen der Kindergarten- und Primarstufe. Sie verteilen sich auf 17 Kindergarten- und 7 Primarschulstandorte. Bis ins Schuljahr 2031/32 wird ausgehend von den aktuellen Datengrundlagen über beide Schulstufen hinweg mit einem Wachstum von rund 400 Schülerinnen und Schülern gerechnet. In Bezug auf den Schulraumbedarf wird im selben Zeitraum von einer Zunahme von 15 Abteilungen ausgegangen. Der grösste Bedarf an zusätzlichen Abteilungen besteht dabei in den Einzugsgebieten Gönhard, Rohr, Risiacher und Gysimatte.

Richtraumprogramm

Die KSAB verfügt über ein Richtraumprogramm, das den Schulraumbedarf pro Stufe und Raumkategorie festlegt und sich in den wesentlichen Zügen an den kantonalen Orientierungsgrössen anlehnt. Die Vorgaben des Richtraumprogramms sind als Richtgrössen zu interpretieren. Je nach Standort und pädagogischem Konzept ist es sinnvoll, von den vorgegebenen Flächen- und Mengenangaben abzuweichen oder in der Aufteilung des Flächenbudgets andere Schwerpunkte zu setzen.

Raumbilanzierung und Handlungsfelder

Ausgehend vom Richtraumprogramm der KSAB und den bestehenden Schulräumen wurde die maximale Kapazität pro Standort ermittelt. Im Abgleich mit den aktuellen und den für das Schuljahr 2031/32 prognostizierten Abteilungszahlen ergibt sich daraus an mehreren Standorten Handlungsbedarf. Die wichtigsten Handlungsfelder sind in der nachfolgenden Darstellung zusammengefasst.

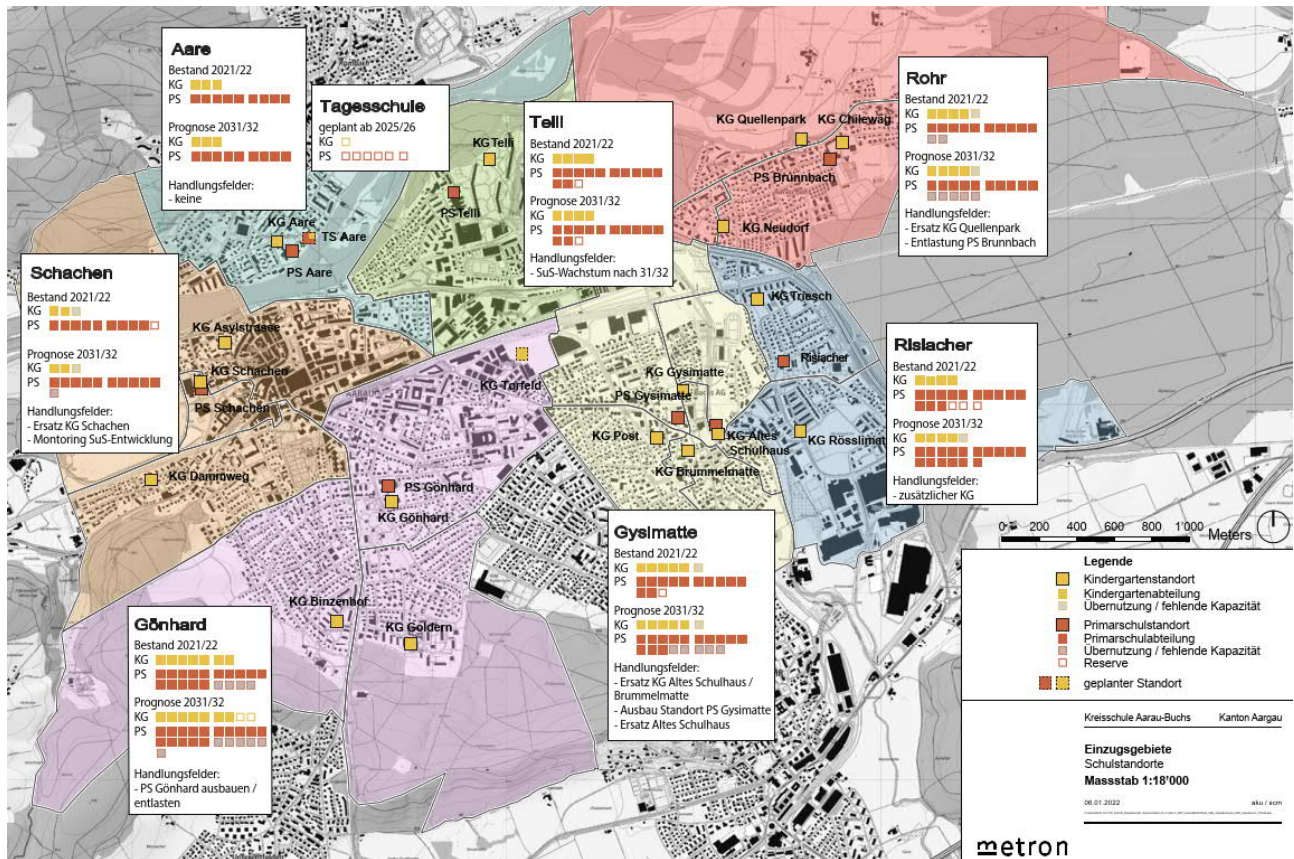


Abbildung 1: Übersicht Abteilungsentwicklung und Handlungsfelder Schulraumplanung KSAB

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Die Kreisschule Aarau-Buchs (KSAB) steht in Bezug auf den Schulraumbedarf mittel- bis langfristig vor diversen Herausforderungen:

- Steigende Schülerzahlen erfordern zusätzliche Räumlichkeiten. In den vergangenen Jahren sind insbesondere die SchülerInnenzahlen auf der Kindergartenstufe stark gestiegen. Zur Deckung des zusätzlichen Raumbedarfs wurden kurzfristig Räumlichkeiten umgenutzt. Auf Primarstufe wird deshalb für die kommenden Jahre ebenfalls ein Anstieg der SchülerInnenzahlen mit einer entsprechenden Zunahme der Anzahl Abteilungen erwartet.
- Im Einzugsgebiet der KSAB wird in den kommenden Jahren aufgrund der erwarteten baulichen Entwicklung mit einem weiteren Bevölkerungswachstum und einer entsprechenden Zunahme der SchülerInnenzahlen gerechnet.
- Mehrere Schulanlagen weisen in Bezug auf ihre Nutzung und im Abgleich mit dem aktuellen Richtprogramm der KSAB zu geringe Raumkapazitäten oder eine mangelhafte Ausstattung an Fachunterrichts- oder Gruppenräumen aus. In einzelnen Schulanlagen besteht zudem Sanierungsbedarf. Die Kreisschule Aarau-Buchs plant auf dem Areal des Primarschulhauses Aare die Erstellung einer Tagesschule. Der Modulbau soll ab dem Schuljahr 2025/26 in Betrieb genommen werden und im Vollausbau Platz für eine Kindergarten- und 6 Primarschulabteilungen bieten.

1.2 Auftrag

Die Metron Raumentwicklung AG wurde von der Kreisschule Aarau-Buchs beauftragt, die Grundlagen für eine umfassende Schulraumplanung für den Kindergarten und die Primarstufe (Zyklus I und II) zu erarbeiten und davon ausgehend strategische Ansätze im Umgang mit den beschriebenen Herausforderungen zu entwickeln.

Analysephase: Erarbeitung Grundlagen

- Prognose der demografischen Entwicklung in Aarau und Buchs bis 2031
- Prognose der Schüler- und Abteilungszahlen bis 2031
- Bilanzierung des Schulraumbestands
- Festlegung Handlungsfelder

Strategiephase: Entwicklung Gesamtstrategie (in Szenarien) und Standortkonzepte

- Schulstandorte und Einzugsgebiete: Klärung Arealpotentiale bestehende Schulanlagen/zusätzliche Schulstandorte
- Berücksichtigung Einflüsse von erweiterten Tagesstrukturen und einer Tagesschule auf den Schulraumbedarf
- Berücksichtigung Auswirkungen Bau des neuen Oberstufenzentrums auf den Schulraumbestand der Primarschule
- Einbezug Sanierungsbedarf einzelner Kindergarten- und Schulanlagen
- Auswirkungen veränderter pädagogischer Konzepte auf den Schulraumbedarf

1.3 Projektorganisation

Für das Projekt Schulraumplanung Kreisschule Aarau-Buchs wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

- Helene Frey, Kreisschule Aarau Buchs, Leiterin Betrieb
 - Franziska Graf-Bruppacher, Stadtrat Aarau, Koordinationsgremium
 - Anton Kleiber, Gemeinderat Buchs, Koordinationsgremium
 - Susanna Lehmann Sokac, Gemeinde Buchs, Leiterin Bau, Planung, Umwelt
 - Thomas Merkofer, Kreisschule Aarau Buchs, Leiter Infrastruktur
 - Salvatore Nunziata, Kreisschule Aarau Buchs, Kreisschulpflege
 - Marco Palmieri, Stadt Aarau, Leiter Portfoliomanagement
 - Guido Pfeiffer, Gemeinde Buchs, Leiter Hochbau
-

2 Rahmenbedingungen

2.1 Aspekte der Schulraumplanung

Schulraumplanungen stehen im Spannungsfeld von verschiedenen Einflussfaktoren. Politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen beeinflussen die demografische Entwicklung und somit die Anzahl der schulpflichtigen Kinder einer Schulgemeinde. Gesellschaftliche Veränderungen haben Einfluss auf die bildungspolitischen Rahmenbedingungen und damit auf die Wahl der Schulmodelle oder die Entwicklung der Lehr- und Lernformen.

Diese Veränderungen haben schliesslich Einfluss auf die Raumbedürfnisse der Schulen. Die nachfolgende Grafik zeigt die wichtigsten Zusammenhänge auf.



Abbildung 2: Rahmenbedingungen und Faktoren der Schulraumplanung

2.2 Kantonaler Kontext

Gesetzliche Vorgaben zur Abteilungsbildung

Massgebend für die Festlegung der Anzahl Abteilungen sind im Kanton Aargau das Schulgesetz (§14 Schülerzahl der Abteilungen, Stand 1. August 2020) und die Verordnung über die Ressourcierung der Volksschule (Ressourcenverordnung) vom 20. März 2019 (Stand 1. Januar 2020). Demnach wird die Schülerzahl pro Abteilung vom Regierungsrat festgelegt und darf auf die Dauer am Kindergarten, an der Primarschule, an der Bezirks- und Sekundarschule je 25 sowie an der Realschule 22 Schülerinnen und Schüler nicht übersteigen. Die Höchstschrülerzahl einer Abteilung des Kindergartens, der Primarschule und der Oberstufe kann aus wichtigen Gründen, namentlich bei im Verlauf eines Schuljahrs eintretenden Schülerinnen und Schülern, überschritten werden.

Gemäss Schulgesetz (§22 Organisation der Sekundar- und Realschulen) müssen Real- und Sekundarschulen in Oberstufenzentren zusammengefasst werden, wobei ein Oberstufenzentrum mindestens sechs Abteilungen und ein einzelner, dem Zentrum

zugehöriger Schulstandort mindestens 3 Abteilungen (bei mind. 39 Real-SuS oder 45 Sek-SuS) umfassen muss. Ein Bezirksschulstandort muss mindestens 6 Abteilungen (bei mind. 108 SuS) umfassen.

Im Kindergarten ist eine 2-klassige Führung (Jahrgangsmischung) der Abteilungen gesetzlich vorgeschrieben. In der Primarschule werden die Abteilungen in der Regel 1-klassig (Jahrgangstrennung) geführt. In der Sekundarstufe I ist von Gesetzes wegen eine mehrklassige Führung ausgeschlossen.

Neue Ressourcierung

Seit dem Schuljahr 2020/21 ist für die Aargauer Volksschulen ein neues Ressourcierungsmodell in Kraft. Dieses beruht auf einer Pauschalzuteilung der Unterrichtslektionen an die Gemeinden, auf einer so genannten Ressourcenpauschale pro Schülerin und Schüler. Dies soll die Zuteilung vereinfachen, die Verwendung flexibilisieren und den Gestaltungsspielraum der Schulen erhöhen. Beispielsweise kann sich eine Schule entscheiden, möglichst kleine Abteilungen zu bilden und dafür sämtliche ungebundenen Lektionen einzusetzen. Dafür verzichtet diese Schule auf Teamteaching oder Halbklassenunterricht. Eine andere Schule kann stattdessen grössere Abteilungen bilden und zusätzliche Lehrpersonen oder Klassenassistenzen einsetzen. Eine dritte Schule kann den Anteil der Heilpädagogik erhöhen und verzichtet dafür auf Halbklassenunterricht.

2.3 Kreisschule Aarau-Buchs

Die Kreisschule Aarau-Buchs (KSAB) besteht seit dem 1. August 2018 und ist aus dem Zusammenschluss der Schule Aarau mit der Kreisschule Buchs-Rohr hervorgegangen. Sie ist ein Gemeindeverband der beiden Vertragsgemeinden Aarau und Buchs. Seit Beginn des Schuljahres 2019/20 ist auch der Oberstufenstandort Küttigen Teil der Kreisschule Aarau-Buchs. Die Planung der schulischen Infrastruktur geschieht in Zusammenarbeit zwischen der Kreisschulbehörde und den beiden Gemeinden. Für die Bereitstellung und Finanzierung des Schulraums und den entsprechenden Unterhalt sind die Standortgemeinden zuständig. Die Schule ist für das Mobiliar und die Ver- und Entsorgungskosten zuständig.

Die Kindergärten werden an der Kreisschule Aarau Buchs als «Quartierkindergärten» geführt, das heisst, dass die Kinder möglichst in der Nähe des Wohnortes einen Kindergarten besuchen können sollen. Insgesamt besuchen im aktuellen Schuljahr 2021/22 rund 600 Kinder eine der 32 Abteilungen. Sie verteilen sich auf derzeit 17 Kindergartenstandorte. Die Zuteilung der Kinder auf die verschiedenen Standorte erfolgt grundsätzlich nach Wohnadresse. Die Grenzen der Einzugsgebiete können je nach Platzverhältnissen und Anzahl Kinder in einem Quartier von Jahr zu Jahr abweichen. Von Seiten der Schulpflege besteht diesbezüglich ein erweiterter Kriterienkatalog.

Die Primarschule umfasst 7 Standorte mit insgesamt 86 Abteilungen, welche im aktuellen Schuljahr von rund 1'700 Schülerinnen und Schülern besucht werden. In den Schulhäusern Schachen und Risiacher wird aktuell je eine Einschulungsklassen geführt.

Der Schulsozialdienst ist an den Schulstandorten verankert und bietet den Kindern und deren Familien ein breites Beratungsangebot. Den Schülerinnen und Schülern der KSAB steht ausserhalb der Unterrichtszeiten eine Aufgabenhilfe offen und ein breites Angebot an Sportkursen zur Verfügung.

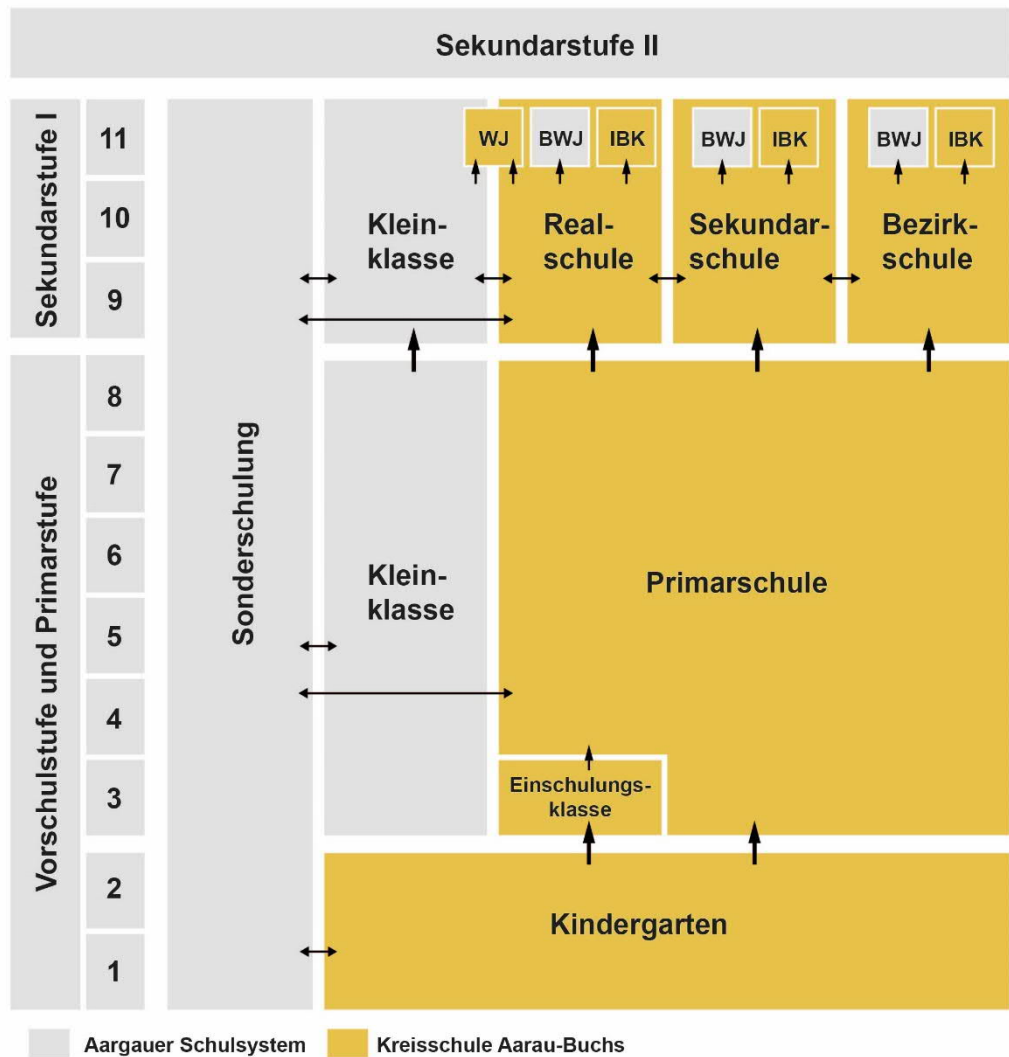


Abbildung 3: Bildungssystematik der Volksschule des Kantons Aargau (Quelle: BKS, Kt. Aargau)

Tagesstrukturen

In den Gemeinden Aarau und Buchs wird der Zugang zum gesetzlich vorgeschriebenen Angebot an familienergänzender Betreuung durch verschiedene Anbieter sichergestellt. Von Seiten der KSAB ist der Aufbau einer Tagesschule auf dem Areal der Primarschule Aare in Planung. Das Angebot soll ab dem Schuljahr 2025/26 allen Schülerinnen und Schülern der beiden Gemeinden zur Verfügung stehen und danach sukzessive auf maximal 7 Abteilungen (1 KG / 6 PS) ausgebaut werden.

Musikschule

Die Musikschule bietet Schülerinnen und Schüler der Kreisschule Aarau-Buchs Instrumental- und Gesangsunterricht sowie ergänzende Angebote im Bereich Ensembles und Orchester an. Der Unterricht findet in entsprechend eingerichteten Räumlichkeiten an den verschiedenen Schulstandorten statt.

2.4 Pädagogische Anforderungen an den Schulraum

Der Raum stellt einen zentralen Aspekt der Lebenswelt Schule dar. Veränderungen im Schulbereich sind eng an die räumliche Dimension des Unterrichts verbunden. Während pädagogische und schulorganisatorische Entwicklungen die Anforderungen an die Räumlichkeiten, in denen Schule stattfindet, immer wieder neu definieren, trägt die Schaffung veränderter räumlicher Bedingungen umgekehrt auch massgeblich zur Umsetzung neuer pädagogischer und schulorganisatorischer Konzepte bei.

Ein Schwerpunkt der Unterrichtsentwicklung liegt derzeit in der Umsetzung des neuen Lehrplans. Dieser beschreibt die Schule als Gestaltungs-, Lern- und Lebensraum, in dem die Kinder und Jugendlichen vielfältige Lern- und Lebenserfahrungen machen, das Zusammenleben in der Gemeinschaft mitgestalten und im Lernprozess ein möglichst hohes Mass an Selbstverantwortung übernehmen.

Schule als Gestaltungs-, Lern- und Lebensraum

Vielfältige Lern- und Lebenserfahrungen

Selbstbestimmung Selbstverantwortung

Für die Kinder und Jugendlichen stellt die Schule einen prägenden Teil ihres Alltages dar. Hier machen sie **vielfältige Lern- und Lebenserfahrungen**, die auf ausserschulisch erworbenen Erfahrungen aufbauen. Das soziale Zusammenleben, die Gemeinschaft und der **Unterricht werden von allen Beteiligten mitgestaltet**. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich in der Schule ihrem Alter entsprechend einzubringen und auf Klassen- und Schulebene mitzuwirken. Die Schule als Ort des sozialen, partizipativen Lernens fördert die Beziehungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, die Fähigkeit zur Zusammenarbeit und das Übernehmen von Verantwortung für die Gemeinschaft. Gegenseitige Wertschätzung, Lebensfreude und Mut stellen wichtige Werte dar.

fächerverbindender Unterricht

Kompetenzorientierung

Individualisierung

Lerncoaching

Binnendifferenzierung

Die zentrale Aufgabe der Schule besteht darin, den Schülerinnen und Schülern kultur- und **gegenstandsbezogene Erfahrungen** zu ermöglichen und dabei grundlegende **fachliche und überfachliche Kompetenzen** zu vermitteln. Die Schülerinnen und Schüler werden beim Aufbau von persönlichen Interessen, dem Vertiefen von **individuellen Begabungen** und in der Entwicklung ihrer individuellen Persönlichkeit **ermutigt, begleitet und unterstützt**. Die sozial unterstützte Vermittlung von Kompetenzen knüpft am Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler an. Es werden Lerngelegenheiten angeboten, die dem **unterschiedlichen Lern- und Leistungsstand und der Heterogenität** Rechnung tragen. Bei alledem wird die Leistungsbereitschaft gefordert und gefördert.

Abbildung 4: Auszug aus den Bildungszielen des Aargauer Lehrplans Volksschule, Markierungen und Stichworte ergänzt (Quelle: <https://ag.lehrplan.ch>, Metron)

Ein wichtiger Unterschied im Vergleich zu den vorangehenden, inhaltsorientierten Lehrplänen liegt in der Kompetenzorientierung des neuen Aargauer Lehrplans Volksschule. Nebst dem zu erwerbenden Wissen sind damit neu auch die zu entwickelnden Fähigkeiten vorgegeben und beschreiben. Für den Unterricht bedingt dies einen vermehrt handlungsorientierten Ansatz, in dem die Lernenden nicht nur Wissen reproduzieren, sondern sich gleichzeitig auch aktiv mit Lerngegenständen und Fragestellungen auseinandersetzen. Kompetenzorientierung bedeutet deshalb auch einen vermehrt fächerverbindenden Unterricht. Sie unterstreicht gleichzeitig die Notwendigkeit, methodische, soziale und personale als sogenannt überfachliche Kompetenzen in die Zielplanung des Unterrichts zu integrieren.

Ebenfalls von zentraler Bedeutung ist im neuen Lehrplan die Aussage, dass im Unterricht die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, das heisst unter anderem ihr unterschiedlicher Lernstand zu berücksichtigen ist. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, sind binnendifferenzierte Aufgabenstellungen und individualisierte

Lernziele gefragt. Lernformen wie Wochen- und Arbeitspläne, Werkstattunterricht oder Projektunterricht verfolgen dazu mit dem Ansatz des selbstorganisierten Lernens (SOL) einen stark schülerzentrierten und selbstgesteuerten Ansatz. Die Rolle der Lehrpersonen besteht dabei darin, die Schülerinnen und Schüler beim Aufbau von persönlichen Interessen, dem Vertiefen von individuellen Begabungen und dem Entwickeln ihrer individuellen Persönlichkeit zu begleiten.

Die angestrebte Vielfalt der Unterrichtsformen zeichnet sich durch unterschiedliche Lernformationen und Gruppengrössen aus, in denen sich Selbststudium, Einzelcoaching, Gruppenarbeiten und Klassengespräche abwechseln und ergänzen. Auf räumlicher Ebene bedingen vielfältige Lern- und Lebenserfahrungen ein Angebot an vielfältigen Atmosphären und Situationen (ruhig-bewegt, offen-eng, laut-leise etc.) in unterschiedlichen Räumen und Orten: individuelle Arbeitsplätze, kooperative Zonen, Inputräume, Besprechungsnischen, im Aussenraum, in der Gemeinde, an ausserschulischen Lernorten. Das Klassenzimmer verliert damit seine Bedeutung als prägende Raumeinheit der Institution Schule. Die Entwicklung neuer Raumtypologien wird zu einem wichtigen Bestandteil der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Neue Lern-, Raum- und Zeitgefässe, andere Organisationsformen

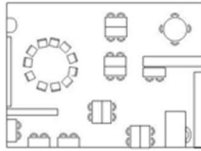
Zusammenfassend bedeuten die bisherigen Ausführungen, dass ein einseitiges räumliches Angebot die Umsetzung der konzeptionellen Vorgaben aus dem neuen Aargauer Lehrplans Volksschule erschwert, während ein vielfältiges Angebot diese erleichtert und der Prozess einer aufeinander abgestimmte Weiterentwicklung der räumlichen Strukturen und der Unterrichtsmethodik sie gar massgeblich befördern kann. Nebst dem Unterricht und den räumlichen Strukturen gilt es jedoch auch die organisatorischen und zeitlichen Strukturen der Schule entsprechend weiterzuentwickeln. Beispiele hierfür werden an verschiedenen Schulen seit längerem erprobt¹:

- Zeitliche Strukturen
Ankommens-/Präsenzzeiten, individuelle Lernzeit, Blockunterricht, Thementage, Projektwochen
- Organisationsformen
Bildung von Untereinheiten (pädagogische Teams), die eng zusammenarbeiten und die Verantwortung für mehrere Abteilungen teilen, Bezugslehrpersonen anstatt Klassenlehrpersonen, Niveau- und altersdurchmisches Lernen (AdL), wechselnde Gruppenzusammensetzungen: Stammklasse, Niveaulasse, Coaching-Gruppe, Lerngruppen etc.

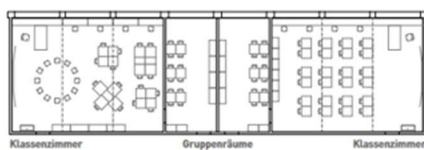
¹ Eine vielfältige Auswahl solcher Ansätze wird in der Sammelschrift Schule 21 macht glücklich vorgestellt (<https://www.profilq.ch/treffpunkt-praxis/schule21-macht-gluecklich/>)

- Räumliche Strukturen
Klassenzimmer mit integrierten Gruppenzonen (Churer-Modell), Klassenzimmer mit Gruppenräumen, kooperative Lernzonen, Einbezug der Erschließungsflächen, mobile Einrichtungen für den Fachunterricht, Makerspace/Projektwerkstatt

Klassenzimmer mit Gruppenzonen



Klassenzimmer mit Gruppenraum



Lernlandschaft

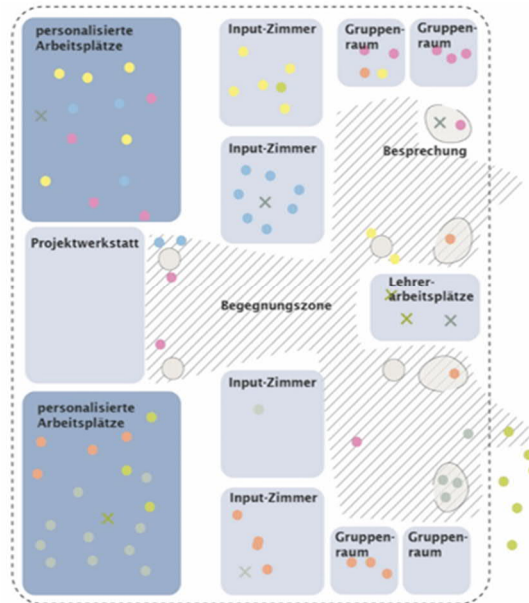


Abbildung 5: Raumtypologien zur Umsetzung eines differenzierten Unterrichts (Quellen: BKS, Kanton Aargau; Metron)

Im Rahmen der Umsetzung eines kompetenzorientierten Unterrichts verliert die spezifische Nutzung einzelner Räume an Zweckmässigkeit. Von zunehmender Bedeutung ist die Multifunktionalität der Räumlichkeiten, welche eine zeitlich koordinierte Mehrfachnutzung durch verschiedene Unterrichtsformen sowie durch die schulergänzende Betreuung ermöglicht. Mobile Klassensätze von Laptops oder Materialkisten stellen ein probates Mittel dar, um die vorhandenen Räumlichkeiten flexibel und vielseitig zu nutzen. Dem gleichzeitigen Bedürfnis von Lernenden und Lehrpersonen nach klarer räumlicher Zuordnung und Identifikation kann über Aneignungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel in der Gestaltung des individuellen Arbeitsplatzes oder von Gemeinschaftsbereichen, entsprochen werden.

2.5 Lernraumentwicklung

Bauliche Massnahmen stellen einen privilegierten Moment dar, um angesichts der sich bietenden Veränderungsmöglichkeiten den Unterricht und die Schulkultur zu entwickeln². Mit der Ausarbeitung eines pädagogischen Konzepts setzt sich die Schule Entwicklungsschwerpunkte, die sowohl die Unterrichtsmethodik und Bewertungspraxis, das Integrationsmodell und das Förderkonzept oder die Zusammenarbeit zwischen den Schultypen und Lehrpersonen betreffen können. Für die Umsetzung ist ein möglichst breiter Einbezug der Lehrpersonen in die Erarbeitung des Konzepts von zentraler Bedeutung. Dabei gilt es zu beachten, dass die Lehrpersonen in ihrer pädagogischen Grundhaltung und mit ihren Vorstellungen davon, wie Unterricht in Zukunft gestaltet werden soll, genauso heterogen aufgestellt sind, wie die Kinder in den Klassen, mit denen sie tagtäglich zusammenarbeiten.

Lernraumentwicklung versteht sich als Prozess, bei dem das Fachwissen der involvierten Personengruppen (Behörden, Schule, Planungsfachleute) in einen konstruktiven Austausch gebracht werden soll. Von Seiten der Schule besteht dieses Fachwissen in erster Linie auf Ebene der Pädagogik und Didaktik (Was heisst Lernen? Wie können Schülerinnen und Schüler die erforderlichen Kompetenzen erwerben? Wie können die Lehrpersonen sie dabei unterstützen?). Die Übersetzung der pädagogischen Anforderungen in räumliche Strukturen (Raumangebot, Raumgrössen, funktionale Beziehungen) sollte von den Planungsfachleuten vorbereitet und im engen Austausch mit der Schule präzisiert werden³.

² Aus der Fachliteratur sind zum Thema Lernraumentwicklung insbesondere folgende Publikationen zu empfehlen:

- Berdelmann u.a.: Schularchitektur im Dialog, [hep-verlag](#), 2016
- Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft: Schulen planen und bauen 2.0, [jovis Verlag](#), 20217
- Weyland/Waschinger (Hrsg.), Lernen und Raum entwickeln, [klinkhardt](#), 2017

³ Wird das Schulpersonal anstatt nach seiner pädagogischen Ausrichtung ausschliesslich nach seinen räumlichen Bedürfnissen gefragt, stehen oft zusätzliche Unterrichtsflächen im Zentrum der Überlegungen. Dies birgt insofern Frustrationspotenzial, als dass diese Ansprüche häufig über dem für die Gemeinde finanzierbaren Etat liegen.

3 Methodik

3.1 Prognostik

Basis für die Schulprognose bilden die Statistik über die eingeschulten Schülerinnen und Schüler (SuS) der Kreisschule Aarau-Buchs, die Personendaten aus dem Einwohnerregister der Trägergemeinden sowie die Prognosen zur baulichen und demographischen Entwicklung in den kommenden 15 Jahren.

Die Schulprognose umfasst drei wesentliche Bestandteile:

- Fortschreibung der eingeschulten und bereits geborenen Jahrgänge
- Geburtenprognose für die künftig einzuschulenden Jahrgänge aufgrund von Erfahrungswerten
- Fortlaufendes Wachstum der Schülerzahlen in Abhängigkeit der Entwicklung der Gesamtbevölkerung

Die nachfolgenden Abbildungen veranschaulichen den Einfluss dieser drei Bestandteile auf die Schulprognose der Kindergarten- und Primarstufe. Nach vier, respektive sechs Jahren wird die Fortschreibung der bereits heute geborenen Jahrgänge durch eine Prognose abgelöst, die auf einer Annahme der künftigen Geburten (Geburtenprognose) basiert.

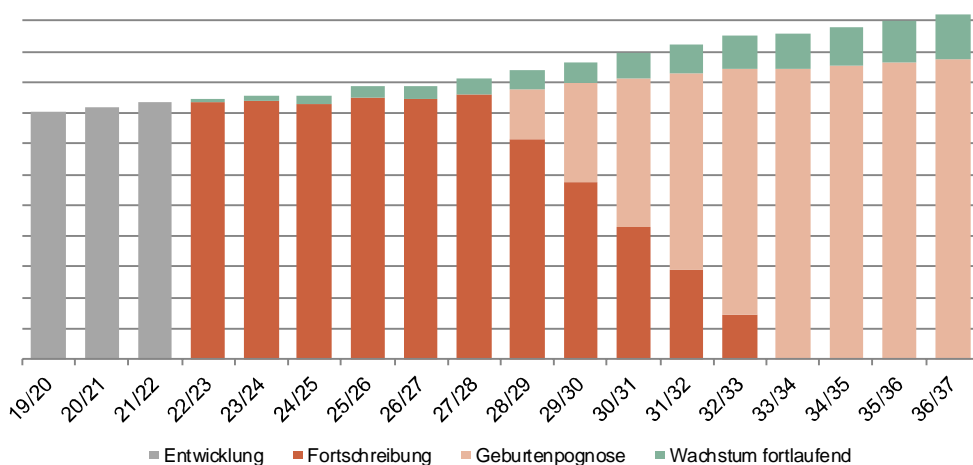
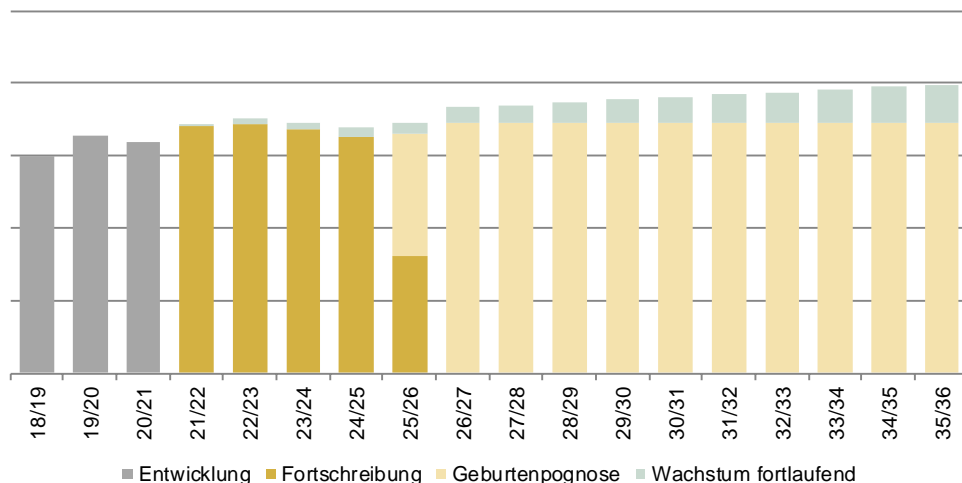


Abbildung 6: Entwicklung der Einflussfaktoren Kindergarten- (oben) und Primarstufe (unten), schematische Darstellung

Die angewandte Methodik führt zu einer 15-Jahres-Prognose, die in den ersten Jahren aufgrund der Fortschreibung der bereits in den Trägergemeinden eingeschulten Kinder eine relativ hohe Eintreffenswahrscheinlichkeit aufweist. Abweichungen können insbesondere bei strukturellen Umzugsphänomenen entstehen, wenn ein anhaltend überproportionaler Zu- oder Wegzug von Kindern im Vorschul- und/oder Schulalter zu verzeichnen ist. Die effektive Entwicklung der Schüler- und Abteilungszahlen wird im Wesentlichen durch Faktoren der soziodemographischen und wirtschaftlichen Entwicklung sowie durch die Bautätigkeit bestimmt.

Einbezogene Parameter

Das Prognosemodell beinhaltet eine Reihe von Parametern, welche aufgrund von Erfahrungswerten und der Einschätzung erwarteter Entwicklungen in der Gemeinde angenommen werden.

Bevölkerungsentwicklung:

- Einwohnerkapazitäten in Bauzonen/Entwicklungsgebieten: aufgrund laufender Bauprojekte und der Bauzonenreserven erwartete Entwicklung der Gesamtbevölkerung
- Zu-/Wegzüge im (Vor-)Schulalter: altersmässige Zusammensetzung der in die Gemeinde ziehenden oder aus der Gemeinde wegziehenden Personen
- Geburtenprognose: Anzahl der in Zukunft jährlich erwarteten Geburten

Schulparameter:

- Beschulungsquote: Anteil der in der Gemeinde wohnhaften Kinder und Jugendlichen, die in der Gemeinde eingeschult sind (Berücksichtigung des Anteils Privatschulen, Sonderschulung etc.)
- Abteilungsbildung: angestrebte Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Abteilung
- Einzugsgebiete: Zuteilung der Kinder zu einem Kindergarten- und Primarschulstandort nach Wohnort

Sämtliche berücksichtigten Parameter unterliegen einer Unsicherheit bezüglich ihrer künftigen Entwicklung. Wo keine anderen Grundlagen vorliegen, wird in der Prognose grundsätzlich von einer Fortschreibung der in den vergangenen Jahren beobachteten Erfahrungswerte ausgegangen. Die der Schüler- und Abteilungsprognose zugrunde liegenden Annahmen werden nachfolgend zusammengefasst erläutert. Detaillierter Angaben zur Herleitung der Annahmen finden sich im Anhang.

Aufgrund der Unsicherheiten, die der SchülerInnen- und Abteilungsprognose innewohnen, wird eine regelmässige Aktualisierung der Prognose und davon ausgehend ein Abgleich mit der gefassten Schulraumstrategie im Jahres- oder Zweijahresrhythmus empfohlen.

3.2 Raumbilanzierung

Die KSAB hat in den vergangenen Jahren für alle Schulstufen ein Richtraumprogramm erarbeitet. Dieses basiert auf einer Grundflächeneinheit von 8.75m², lehnt sich ansonsten jedoch grossmehrheitlich an die vom Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) des Kanton Aargau veröffentlichten Orientierungsgrössen⁴ an.

Nachfolgend sind die Flächen- und Mengenangaben der wichtigsten Raumtypen aufgelistet. Das detaillierte Richtraumprogramm, wie es für die Bilanzierung beigezogen wird, befindet sich im Anhang. Die Vorgaben des Richtraumprogramms sind als Richtgrössen zu interpretieren. Je nach Standort und pädagogischem Konzept ist es sinnvoll, von den vorgegebenen Flächen- und Mengenangaben abzuweichen oder in der Aufteilung des Flächenbudgets andere Schwerpunkte zu setzen.

Richtraumprogramm Kindergarten

Unterrichtsräume	Fläche	Anzahl Räume
Unterrichtsraum	87.5 m ²	1 Raum pro Abt.
Gruppenraum	35 m ²	1 Raum pro Abt.

Richtraumprogramm Primarschule

Unterrichtsräume	Fläche	Anzahl Räume
Unterrichtsraum	78.75 m ²	1 Raum pro Abt.
Gruppenraum / Halbklassenraum	17.5 m ²	1 Raum pro Abt.
Spezialraum gross	78.75 m ²	1 Raum pro 12 Abt.
Spezialraum klein	35 m ²	1 Raum pro 12 Abt.

Fachunterrichtsräume	Fläche	Anzahl Räume
Textiles Gestalten	70 m ²	1 Raum pro 12 Abt.
- Materialraum	35 m ²	
Technisches Gestalten	70 m ²	1 Raum pro 12 Abt.
- Materialraum	35 m ²	
Gestaltungsraum	78.75 m ²	1 Raum pro 12 Abt.
- Materialraum	35 m ²	
Musikzimmer	70 m ²	1 Raum pro 18 Abt.
Materialraum	35 m ²	
Sprachen / Religion / Aufgabenhilfe	78.75 m ²	1 Raum pro 12 Abt.

Raumbilanzierung

In der Raumbilanzierung wird der vorhandene Raumbestand mit dem Raumbedarf gemäss Richtraumprogramm und der künftig erwarteten Abteilungsentwicklung verglichen. Es wird eine Bilanzierung der Hauptnutzflächen für die beiden Schuljahre 2021/22 und 2031/32 erstellt. Die Bilanzierung zeigt auf, bei welchen Raumkategorien aktuell oder in Zukunft Flächen- und Raumdefizite oder Überschüsse bestehen. Die detaillierten

⁴ Siehe Webseite Kanton Aargau, Schulbauten und Schulräume:
<https://www.schulen-aargau.ch/regelschule/schulorganisation/infrastruktur-schulbauten/schulbauten>

Ergebnisse der quantitativen Raumbilanzierung befinden sich im Anhang. Im nachfolgenden Kapitel Analyse sind daraus die wichtigsten Erkenntnisse pro Standort und Stufe festgehalten.

3.3 Aktualisierung Bestandesaufnahme

Die wichtigsten Schulanlagen mit ihren Gebäuden wurden anlässlich einer Begehung auf Sicht beurteilt. Die Begehung hat zusammen mit dem Leiter Infrastruktur Thomas Merkofer am 23. November 2021 stattgefunden. Vertiefte Analysen bezüglich energetischer und technischer Aspekte sowie Erdbebensicherheit, Brandschutz, Betriebssicherheit, Hindernisfreiheit etc. sind nicht Teil der vorliegenden Betrachtungen. Für sämtliche Gebäude wurden detaillierte Datenblätter mit wichtigen Basisinformationen sowie den vorhandenen Raumtypen und Nutzflächen erstellt. Die Grundrisse sind mit Nutzungsbelegungen für das Schuljahr 2021/22 als Raumschema und einer Farbcodierung dargestellt. Die vollständigen Datenblätter mit den Grundlagen zur quantitativen Raumanalyse finden sich im Anhang.

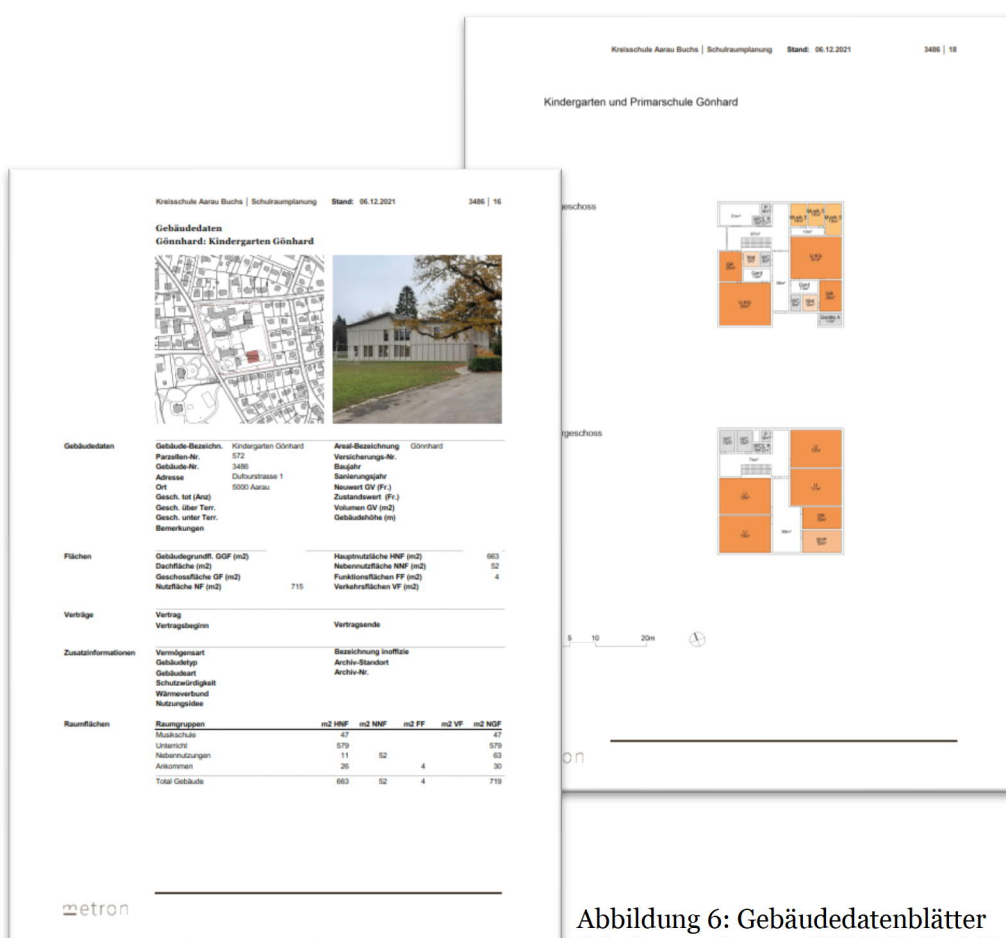


Abbildung 6: Gebäudedatenblätter Schulraumplanung KSAB (Beispiel)

4 Analyse

4.1 Kreisschule Aarau-Buchs

Bauliche Entwicklung

An den Schulstandorten der Kreisschule Aarau-Buchs wurden in den letzten Jahren eine Reihe von baulichen Anpassungen vorgenommen:

- Provisorium Gysimatte: Erstellung 2016 eines Containerprovisoriums auf dem Areal der Primarschule Gysimatte mit 6 Klassenzimmern.
- Neubau Schulhaus Risiacher: Kapazität für maximal 16 Abteilungen, Bezug im Schuljahr 2021/22, derzeit Rückbau des alten Schulgebäudes

Aktuell sind zudem folgende Vorhaben in Planung

- Oberstufenzentrum Telli: Planung eines Oberstufenzentrums auf dem Areal der Sportanlage Telli für alle Oberstufenabteilungen der KSAB (inklusive Standort Küttigen). Im Gesamtausbau Kapazität für maximal 66 Abteilungen, etappierte Umsetzung vorgesehen. Bezug frühestens auf Schuljahr 2029/30
 - Tagesschule: Errichtung einer Tagesschule im Modulbau auf dem Areal der Primarschule Aare. Inbetriebnahme geplant ab Schuljahr 2025/26. Im Vollausbau (SJ 2028/29) Kapazität für maximal 1 Kindergarten- und 6 Primarschulabteilungen.
 - Kindergarten Goldern: Für den Standort wurde vom Stadtrat der Stadt Aarau ein Ersatzneubau für 2 Abteilungen (bisher ebenfalls 2 Abt.) beschlossen. Voraussichtlicher Bezug ist im Schuljahr 2026/27.
 - Kindergarten Torfeld: Im Bau der Wohnhochhäuser ist die Erstellung eines Doppelkindergartens vorgesehen und vertraglich zugesichert. Der Zeitpunkt der Erstellung ist vom Gesamtprojekt abhängig.
 - Kindergarten Damm: Sanierung mit gleichzeitiger Erweiterung der Unterrichtsfläche (Gruppenraum) geplant
-

Einzugsgebiete

Die Einzugsgebiete der Kreisschule Aarau-Buchs wurden für die Einschulung der künftigen Kindergarten- und Primarschulkinder entsprechend der aktuellen Praxis festgelegt. Der Grenzverlauf zwischen den einzelnen Gebieten wird je nach Kinderaufkommen und Platzverhältnissen an den einzelnen Schulstandorten von Jahr zu Jahr leicht angepasst und auch in Zukunft ein Mittel zur Behebung von kurzfristigen Engpässen darstellen. Da sich die Einzugsgebiete der Quartierkindergärten noch weniger eindeutig festlegen lassen, wurden diese gemäss den Einzugsgebieten der Primarschulstandorte zusammengefasst. Die Stadt Aarau ist in die Einzugsgebiete Gönhard, Schachen, Aare, Tell und Rohr und die Gemeinde Buchs in die Einzugsgebiete Risiacher und Gysimatte unterteilt. Die Kinder aus den beiden Gemeinden besuchen den Kindergarten und die Primarschule grundsätzlich an einem Standort auf dem Gemeindegebiet ihrer Wohngemeinde.

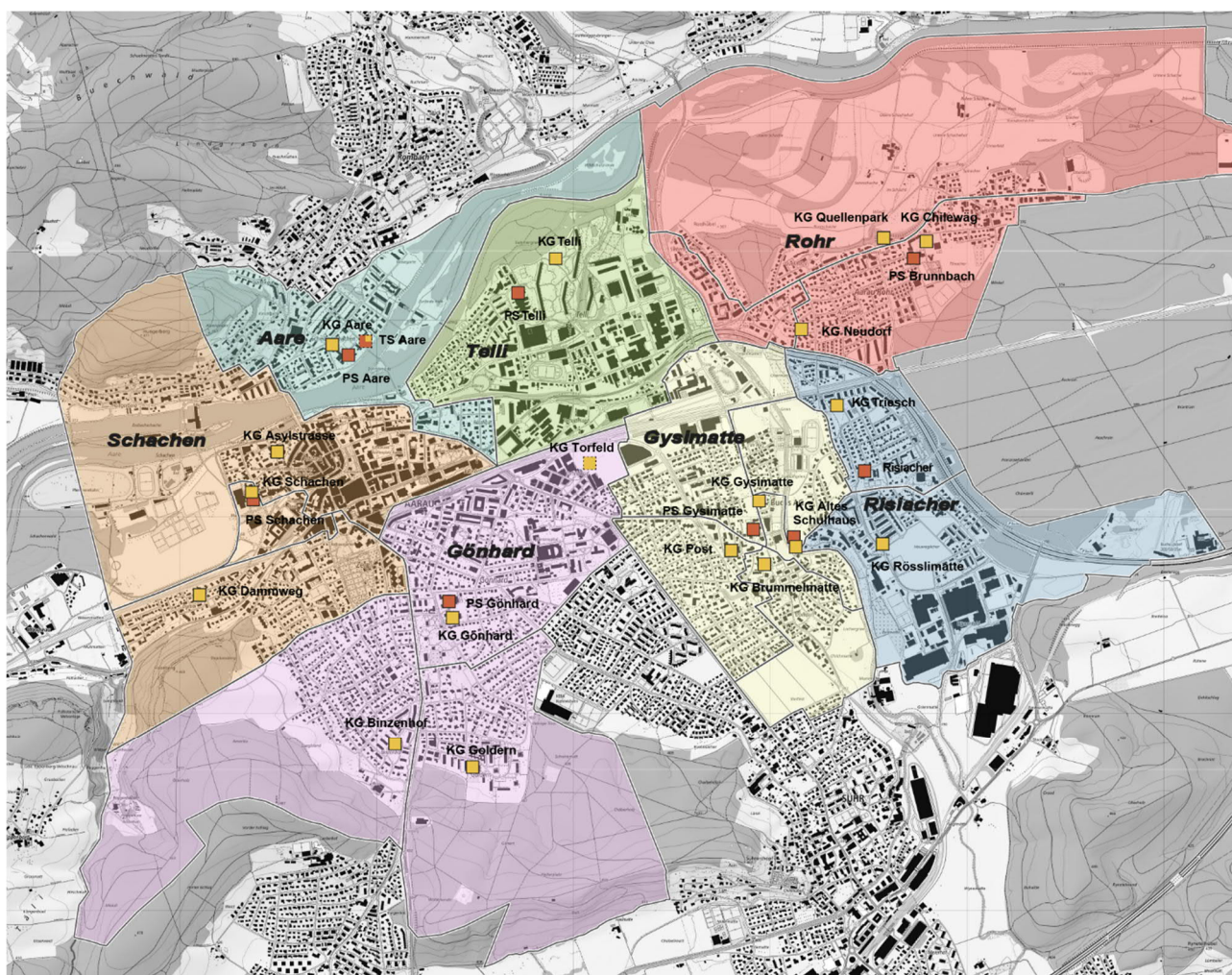


Abbildung 7: Einzugsgebiete KSAB

Beschulungsquote

Die Beschulungsquote beschreibt den Anteil der schulpflichtigen Kinder, die in der Stadt Aarau oder in der Gemeinde Buchs wohnhaft sind und auch eine Abteilung der KSAB besuchen. Sie berücksichtigt die externe Beschulung von Kindern in Privatschulen, Sonderschulen oder durch Homeschooling. Die in der Prognose berücksichtigten Beschulungsquoten für die Kindergarten- und Primarstufe je Gemeinde (Tabelle 1) basieren auf den Angaben der Schulverwaltung zu den extern beschulten Kindern.

Beschulungsquoten KSAB	Kindergarten	Primarschule
Aarau	99.2%	97.7%
Buchs	99.8%	96.9%

Tabelle 1: Beschulungsquoten KSAB

Abteilungsbildung

Gemäss der kantonalen Verordnung über die Schülerzahlen der Abteilungen vom 12. Januar 2005 gelten die in Tabelle 2 ausgewiesenen kantonalen Vorgaben für die maximale Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Abteilung. Von Seiten Kanton sind nur Mindestgrössen zur Führung eines Schulstandorts, jedoch keine MindestschülerInnenzahl pro Abteilung festgelegt.

Der Gesamtdurchschnitt der Kindergarten- und Primarschulabteilungen bewegt sich an der KSAB im aktuellen Schuljahr 2021/22 leicht über dem kantonalen Durchschnitt für das Schuljahr 2020/21. In der Prognose wird ein Richtwert von 18-20 SuS/Abt auf der Kindergartenstufe und 19-21 SuS/Abt. auf der Primarstufe angestrebt.

Abteilungsgrössen	SJ 21/22	kant. Ø SJ 20/21	Richtwert KSAB	gesetzl. Maximalwert
Kindergarten	18.9 SuS/Abt.	18.7 SuS/Abt.	18-20 SuS/Abt.	25 SuS/Abt.
Gönhard	18.1 SuS/Abt.			
Schachen	17.3 SuS/Abt.			
Aare	18 SuS/Abt.			
Telli	18 SuS/Abt.			
Rohr	18.2 SuS/Abt.			
Risiacher	22 SuS/Abt.			
Gysimatte	20 SuS/Abt.			
Primarschule	19.9 SuS/Abt.	19.5 SuS/Abt.	19-21 SuS/Abt.	25 SuS/Abt.
Gönhard	21.7 SuS/Abt.			
Schachen	17.5 SuS/Abt.			
Aare	16 SuS/Abt.			
Telli	16.4 SuS/Abt.			
Rohr	20.2 SuS/Abt.			
Risiacher	21.3 SuS/Abt.			
Gysimatte	23.3 SuS/Abt.			

Tabelle 2: Kennwerte Abteilungsbildung

4.2 Bevölkerungsentwicklung

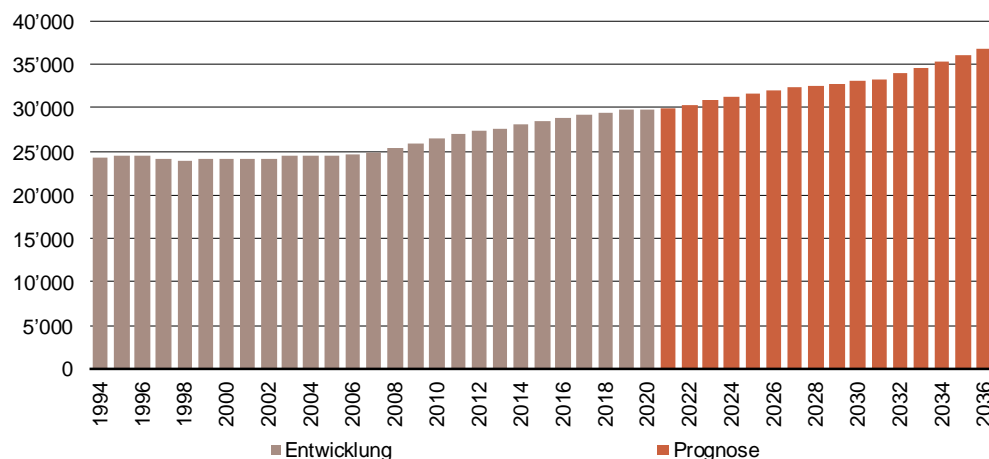


Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung 1994-2020 und Prognose 2021-2036, Stadt Aarau und Gemeinde Buchs

Die Bevölkerung im Einzugsgebiet der Kreisschule Aarau-Buchs hat in den vergangenen 15 Jahren stark zugenommen. Waren 2005 noch rund 24'500 Personen entweder in der Stadt Aarau oder in der Gemeinde Buchs wohnhaft, sind es gemäss einer Auswertung der Einwohnerregister (Stand: Sept. 2021) derzeit rund 30'000 Einwohnerinnen und Einwohner, was einem Wachstum von 22% in 15 Jahren entspricht (siehe Abbildung 8).

Bezüglich altersmässiger Zusammensetzung hat in den letzten 5 Jahren der Anteil der Kinder im Vorschul- und Schulalter im Einzugsgebiet der Kreisschule Aarau-Buchs stärker zugenommen, als dies insgesamt im Kanton Aargau der Fall war (Abbildung 9).

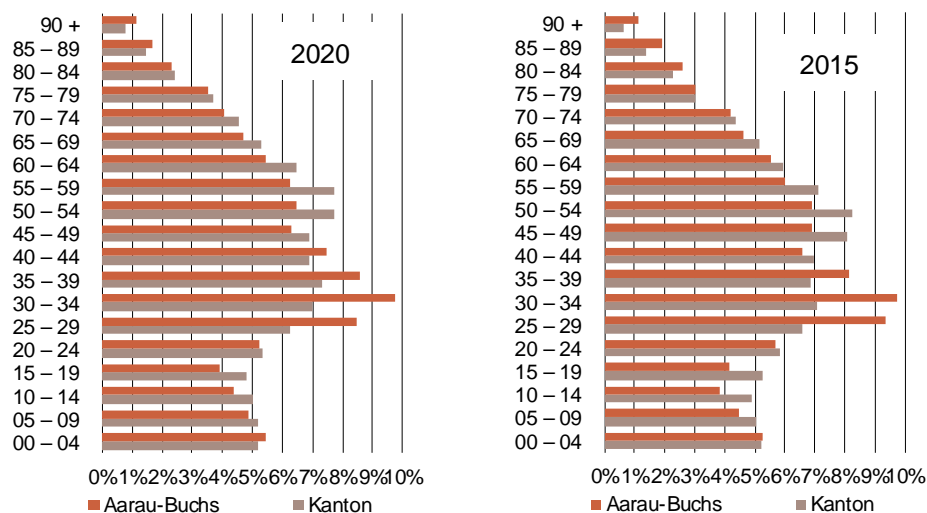
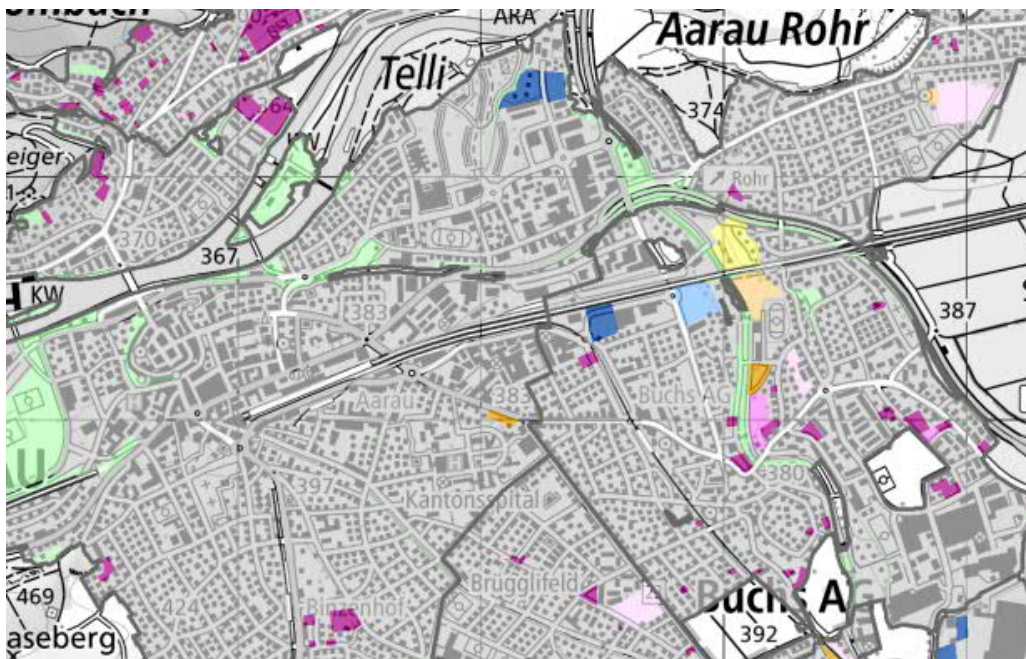


Abbildung 9: Entwicklung der demografischen Altersstruktur, Aarau-Buchs (Quelle: BFS)

In den kommenden 15 Jahren kann gemäss einer Auswertung der Bauzonenreserven und baulichen Entwicklungsgebiete mit einem Wachstum von weiteren 6'500 Personen gerechnet werden, dies entspricht einer weiteren Zunahme von 22%. Einen grossen Anteil an dieser Entwicklung haben die beiden Gebiete Torfeld Süd und Torfeld Nord. Zusammen mit den zahlreichen kleineren Entwicklungsgebieten in den angrenzenden Quartieren der Gemeinde Buchs bildet das Gebiet einen Entwicklungsschwerpunkt innerhalb des Einzugsgebiets der KSAB.

Die Prognose der künftigen Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt einerseits die in den Bauzonenreserven (AGIS Bauzonenplan, Stand der Erschliessung, siehe Abbildung 10) verfügbaren Einwohnerkapazitäten und andererseits die in den grösseren Entwicklungsgebieten erwarteten, zusätzlichen Einwohnerinnen und Einwohner (Tabelle 3/Tabelle 4)



■ Wohn-, Misch- und Zentrumszonen sowie Tourismus-/Freizeitzone: baureif
 ■ Wohn-, Misch- und Zentrumszonen sowie Tourismus-/Freizeitzone: baureif in 5 Jahren
 ■ Wohn-, Misch- und Zentrumszonen sowie Tourismus-/Freizeitzone: langfristige

Abbildung 10: Bauzonenplan, Stand der Erschliessung (AGIS, Stand: Nov. 2021)

Entwicklungsgebiet	Einzugsgebiet	Anz. Personen	Bezug ab
Bahnhofstrasse / Kreuzplatz Nord	Asylstrasse	176	2032
Erlinsbacherstrasse	Asylstrasse	93	2025
Hinterfeld	Chilewäg	641	2032
Kasernenareal	Asylstrasse	62	2032
Hangartner-Areal	Telli	224	2030
Telli Ost	Telli	556	2032
Telli Ost	Telli	278	2025
Torfeld Nord - Entwicklungsgebiet Torfeld Nord	Telli	1498	2034
Torfeld Süd - Mobimo	Gönhard	171	2030
Torfeld Süd - Fussballstadion	Gönhard	435	2030
Scheibenschachen Aarenau, Baulandreserve	Aare	187	2033
Scheibenschachen Aarenau, Baufeld 6	Aare	160	2024
Wybergkreisel	Aare	84	2025
Telli	Telli	203	2025

Tabelle 3: Entwicklungsgebiete und zusätzliche Einwohnerkapazitäten Stadt Aarau

Entwicklungsgebiet	Einzugsgebiet	Anz. Personen	Bezug ab
Mühlematte	Gysimatte	314	2024
Huetmatte	Gysimatte	81	2025
Steinachermatt	Gysimatte	147	2026
Gebiet Dorfmetzg	Brummelmatte	39	2025
Heinrich Wehrli-Strasse	Gysimatte	39	2026
Schulweg	Post	48	2026
Nördlich Fabrikstrasse	Rösslimatte	88	2023
Gysistrasse 6 und 8	Gysimatte	67	2022
Rigistrasse 6	Post	21	2023
Aarauerstrasse 19 und 25	Gysimatte	12	2024
Webereiweg, Brauereiweg	Gysimatte	96	2025
Fabrikweg	Rösslimatte	56	2030
Fabrikweg 1.Teil	Rösslimatte	19	2025
Lenzburgerstrasse 38	Rösslimatte	17	2030
Rütiächer	Rösslimatte	193	2030
Spittelacherweg	Triesch	15	2030
Industriestrasse / Verenaweg Ost	Gysimatte	32	2030

Tabelle 4: Entwicklungsgebiete und zusätzliche Einwohnerkapazitäten Gemeinde Buchs

Die davon ausgehend erwartete Entwicklung der Einwohnerkapazitäten in 5-Jahresschritten kann in Tabelle 6 pro Einzugsgebiet der Kreisschule Aarau-Buchs nachvollzogen werden. Die ausgewiesenen Wachstumszahlen fliessen mit den entsprechenden Faktoren in die Prognose der künftigen Schülerzahlen ein. Die zugrundeliegenden Annahmen betreffend der Einwohnerkapazitäten in den baulichen Entwicklungsgebieten (ohne Bauzonenreserven) sind in Abbildung 11 graphisch dargestellt.

Entwicklung Einwohnerkapazitäten

Auswertung in 5-Jahresschritten	EW 21	Kap+ 26	%	Kap+ 31	%	Kap+ 36	%	EW 36	Tot %
Gönhard	6'678	137	2.1%	242	3.6%	363	5.1%	7'421	11.1%
Schachen	5'032	73	1.5%	56	1.1%	241	4.7%	5'402	7.4%
Aare	2'346	303	12.9%	28	1.1%	187	7.0%	2'865	22.1%
Telli	3'647	343	9.4%	378	9.5%	2188	50.1%	6'556	79.8%
Rohr	4'176	56	1.3%	0	0.0%	641	15.1%	4'873	16.7%
Risiacher	3'327	123	3.7%	122	3.5%	207	5.8%	3'780	13.6%
Gysimatte	4'806	689	14.3%	308	5.6%	19	0.3%	5'822	21.1%
Total Aarau-Buchs	30'012	1'724	5.7%	1'135	3.6%	3'847	11.7%	36'718	22.3%

Tabelle 5: Erwartete Entwicklung der Einwohnerkapazitäten, Stadt Aarau und Gemeinde Buchs

Schulraumplanung Kreisschule Aarau-Buchs Zyklus I / II | Analyse

Jahr	Gemeinde	Total	00 – 04	05 – 09	10 – 14	15 – 19	20 – 24	25 – 29	30 – 34	35 – 39	40 – 44
2020	Aarau	21'726	1'098	1'003	877	819	1'106	1'971	2'166	1'867	1'588
2019	Aarau	21'773	1'123	989	861	812	1'086	2'053	2'166	1'844	1'592
2018	Aarau	21'506	1'128	975	812	815	1'080	2'029	2'146	1'809	1'558
2017	Aarau	21'268	1'150	927	816	821	1'103	1'965	2'163	1'764	1'447
2016	Aarau	21'036	1'128	878	800	852	1'192	1'944	2'137	1'679	1'372
2015	Aarau	20'710	1'060	871	760	801	1'147	1'988	2'055	1'650	1'359
2014	Aarau	20'445	1'029	862	756	774	1'190	1'978	2'023	1'610	1'347
2013	Aarau	20'185	996	816	754	772	1'181	2'014	1'953	1'531	1'329
2012	Aarau	20'103	977	813	736	808	1'225	2'025	1'880	1'488	1'410
2011	Aarau	19'840	946	801	742	853	1'237	1'997	1'747	1'441	1'421
2010	Aarau	19'497	913	793	767	846	1'206	1'905	1'715	1'400	1'405
Veränderung 2015-2020		4.91%	3.58%	15.15%	15.39%	2.25%	-3.57%	-0.86%	5.40%	13.15%	16.85%

Entwicklung 5-Jahresgruppen											
von	nach	00 – 04	05 – 09	10 – 14	15 – 19	20 – 24	25 – 29	30 – 34	35 – 39	40 – 44	
2015	2020	-57	6	59	305	824	178	-188	-62		
2014	2019	-40	-1	56	312	863	188	-179	-18		
2013	2018	-21	-4	61	308	848	132	-144	27		
2012	2017	-50	3	85	295	740	138	-116	-41		
2011	2016	-68	-1	110	339	707	140	-68	-69		
2010	2015	-42	-33	34	301	782	150	-65	-41		
Mittelwert		-46	-5	68	310	794	154	-127	-34		
Veränderung:		-4.7%	-0.6%	9.0%	38.3%	66.3%	7.8%	-6.7%	-2.2%		
Gesamtbev.		6.0%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%		
Wachst. bereinigt		-10.6%	-6.6%	3.0%	32.4%	60.3%	1.8%	-12.6%	-8.2%		

Tabelle 6: Entwicklung der 5-Jahresgruppen, Stadt Aarau (Quelle: BFS)

Jahr	Gemeinde	Total	00 – 04	05 – 09	10 – 14	15 – 19	20 – 24	25 – 29	30 – 34	35 – 39	40 – 44
2020	Buchs	8'121	526	447	425	350	449	561	745	690	636
2019	Buchs	7'971	504	450	398	365	431	590	717	663	617
2018	Buchs	7'966	482	446	381	357	454	627	726	662	601
2017	Buchs	7'922	471	436	372	346	473	690	693	683	565
2016	Buchs	7'911	476	423	339	375	489	693	719	671	546
2015	Buchs	7'731	439	404	330	380	468	668	711	656	513
2014	Buchs	7'614	446	374	336	376	462	660	710	597	516
2013	Buchs	7'407	428	353	326	404	466	613	674	563	507
2012	Buchs	7'262	442	336	327	390	468	601	676	526	499
2011	Buchs	7'218	427	318	348	398	474	660	650	497	516
2010	Buchs	7'005	391	307	356	393	460	610	589	484	521
Veränderung 2015-2020		5.04%	19.82%	10.64%	28.79%	-7.89%	-4.06%	-16.02%	4.78%	5.18%	23.98%

Entwicklung 5-Jahresgruppen											
von	nach	00 – 04	05 – 09	10 – 14	15 – 19	20 – 24	25 – 29	30 – 34	35 – 39	40 – 44	
2015	2020	8	21	20	69	93	77	-21	-20		
2014	2019	4	24	29	55	128	57	-47	20		
2013	2018	18	28	31	50	161	113	-12	38		
2012	2017	-6	36	19	83	222	92	7	39		
2011	2016	-4	21	27	91	219	59	21	49		
2010	2015	13	23	24	75	208	101	67	29		
Mittelwert		6	26	25	71	172	83	3	26		
Veränderung:		1.3%	7.3%	7.4%	18.1%	36.8%	13.1%	0.4%	4.7%		
Gesamtbev.		7.2%	7.2%	7.2%	7.2%	7.2%	7.2%	7.2%	7.2%		
Wachst. bereinigt		-5.9%	0.1%	0.2%	10.9%	29.7%	5.9%	-6.8%	-2.5%		

Tabelle 7: Entwicklung der 5-Jahresgruppen, Gemeinde Buchs (Quelle: BFS)

Die Umzüge von Familien mit Kindern im Vorschul- und Schulalter sind ein entscheidender Faktor in der Prognose der künftigen SchülerInnenzahlen und stellen aufgrund der Ungewissheit der weiteren Entwicklung des Phänomens einen grossen Unsicherheitsfaktor dar. In der vorliegenden Prognose wird der Faktor gemäss einer Auswertung des Phänomens in den letzten Jahren berücksichtigt. Für die Stadt Aarau konnte ausgehend von den Daten der detaillierten Bevölkerungsstatistik ein Wert pro Einzugsgebiet ermittelt werden (Tabelle 8). Am ausgeprägtesten ist das Phänomen im Einzugsgebiet der Primarschule Schachen, in welchem sich mit Altstadt und Innenstadt die zwei Quartiere mit dem erwartungsgemäss grössten Anteil an Wegzügen von Familien mit Kindern im Vorschulalter befinden.

Schulraumplanung Kreisschule Aarau-Buchs Zyklus I / II | Analyse

Umzüge im Vor-/Schulalter pro Einzugsgebiet

		Ausw. Kor.	Progn.		Ausw. Kor.	Progn.
Gönhard	0-5 Jahre	-8.0%	-8%	5-10 Jahre	2.6%	3%
Schachen	0-5 Jahre	-30.7%	-31%	5-10 Jahre	4.7%	5%
Aare	0-5 Jahre	-2.4%	-2%	5-10 Jahre	-7.6%	-8%
Telli	0-5 Jahre	-4.9%	-5%	5-10 Jahre	-0.7%	-1%
Rohr	0-5 Jahre	3.9%	4%	5-10 Jahre	-5.7%	-6%
Buchs (Risiacher/Gysimatte)	0-5 Jahre	-5.9%	-6%	5-10 Jahre	0.1%	0%

Tabelle 8: Auswertung Umzüge Vorschul- und Schulalter pro Einzugsgebiet, KSAB

Geburtenprognose

Für die Prognose der künftigen Anzahl Geburten pro Jahrgang wird vom Mittelwert der drei jüngsten derzeit in der Gemeinde wohnhaften Jahrgänge ausgegangen und ein Wachstumsfaktor entsprechend der Entwicklung der Gesamtbevölkerung berücksichtigt. Dabei ergeben sich für die Jahrgänge, welche ab dem Schuljahr 2026/27 in den Kindergarten eintreten werden, die in Tabelle 9 ausgewiesenen Kinderzahlen. Effektiv werden die kommenden Geburtenzahlen vergleichbaren Schwankungen unterliegen, wie die Zahlen der aktuell in der Gemeinde wohnhaften Jahrgänge sie ausweisen.

Geburtenprognose

akt. Jahrgänge (gem. EWR)	01.08.16 01.08.17 01.08.18 01.08.19 01.08.20														
	31.07.17	31.07.18	31.07.19	31.07.20	31.07.21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31
Einschul. KG	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36
Gönhard	50	70	59	77	73	70	71	71	72	73	74	75	75	76	77
Schachen	47	30	39	34	50	41	41	41	41	41	42	42	42	42	42
Aare	21	30	29	22	32	28	28	29	30	30	31	31	31	31	31
Telli	37	40	36	35	40	37	38	38	39	40	40	42	43	44	45
Rohr	48	41	42	47	52	47	47	47	47	47	48	48	48	48	48
Risiacher	50	38	50	56	48	51	52	52	52	53	53	54	54	55	55
Gysimatte	59	60	47	53	47	49	50	52	53	55	56	57	58	59	60
Total	312	309	302	324	342	323	327	331	335	339	344	347	351	354	358

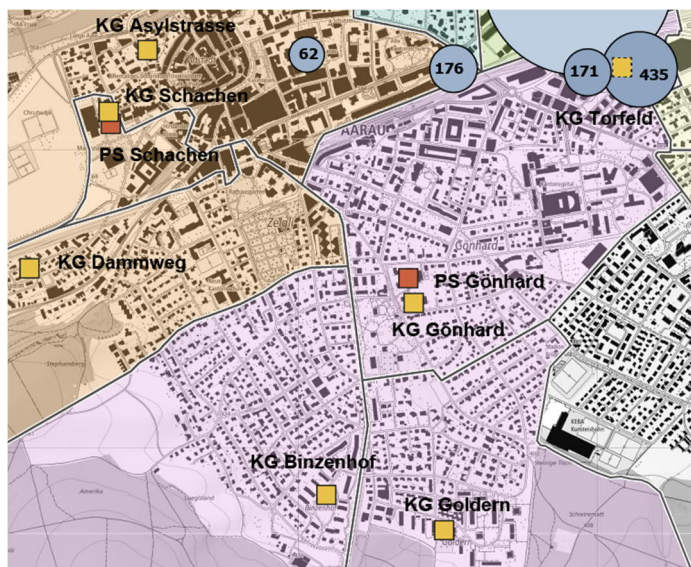
Tabelle 9: Geburtenjahrgänge gemäss EWR 2021 und Geburtenprognose

4.3 Einzugsgebiet Gönhard

Gönhard

6'678 EW

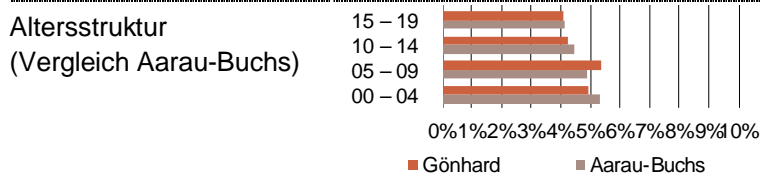
11.2% Kinder KG/PS



Kindergartenstandorte Gönhard, Goldern und Binzenhof; Standort Torfeld Süd in Planung

Primarschulstandort Gönhard

Quartiere Gönhard, Goldern, Binzenhof, Zelgli (Südteil)



- Grösserer Anteil Kindergarten- und Unterstufenkinder
- Geringerer Anteil Kinder im Vorschulalter

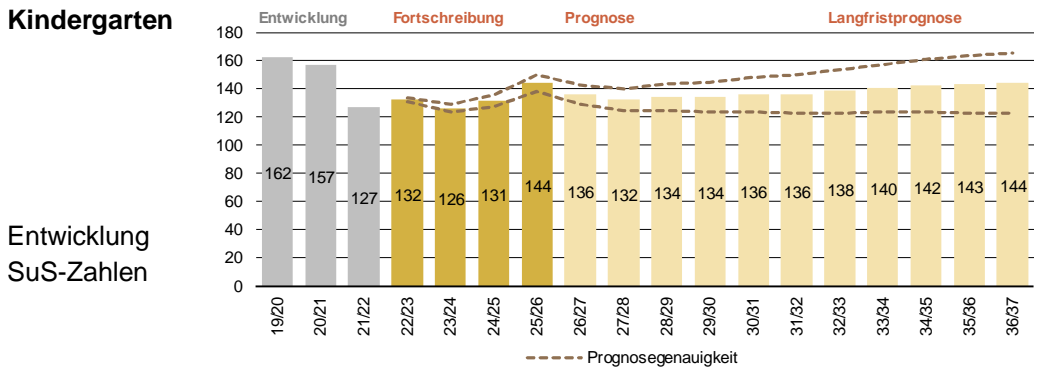
Wohnstruktur – Hoher Anteil Einfamilienhäuser

bauliche Entwicklung – Entwicklungsgebiet Torfeld Süd (Bezug ab ca. 2030)
– Einzelne Bauzonenreserven im Einzugsgebiet Goldern

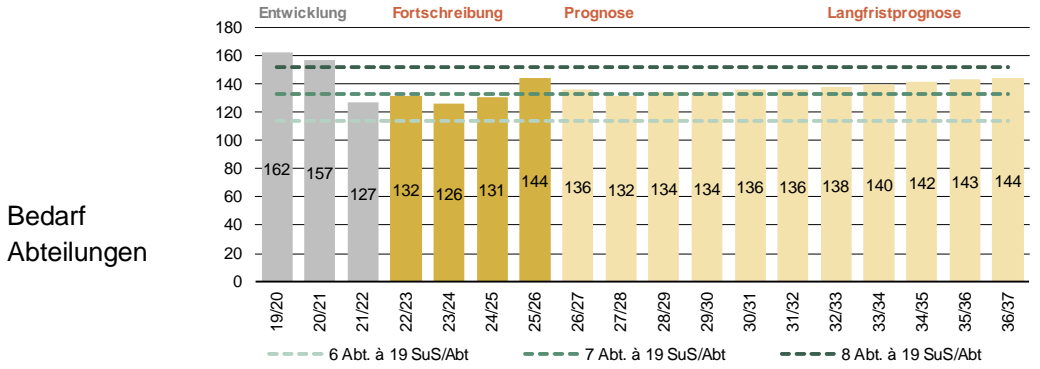
Prognose Kindergarten – Nach starkem Rückgang auf aktuelles Schuljahr kurzfristig voraussichtlich wieder leicht steigende SuS-Zahlen
– Mittel- bis langfristig könnte eine 8. Kindergartenabteilung notwendig werden
– Richtwert 2031: **7 Abteilungen**

Prognose Primarstufe – Mittelfristig ist mit leichtem Wachstum der SuS-Zahlen zu rechnen
– Aufgrund der hohen Abteilungsgrössen ist bereits kurzfristig mit einem erhöhten Bedarf an Abteilungen zu rechnen
– Richtwert 2031: **21 Abteilungen** (3.5-fach-Führung)

Kindergarten

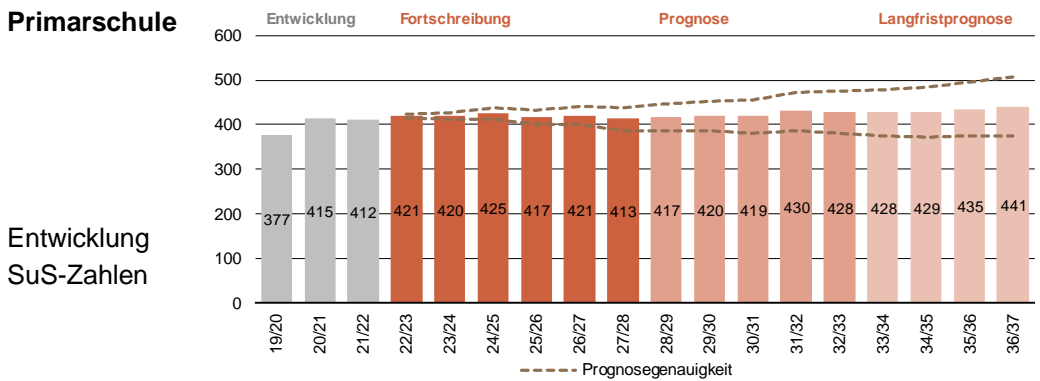


Entwicklung
SuS-Zahlen

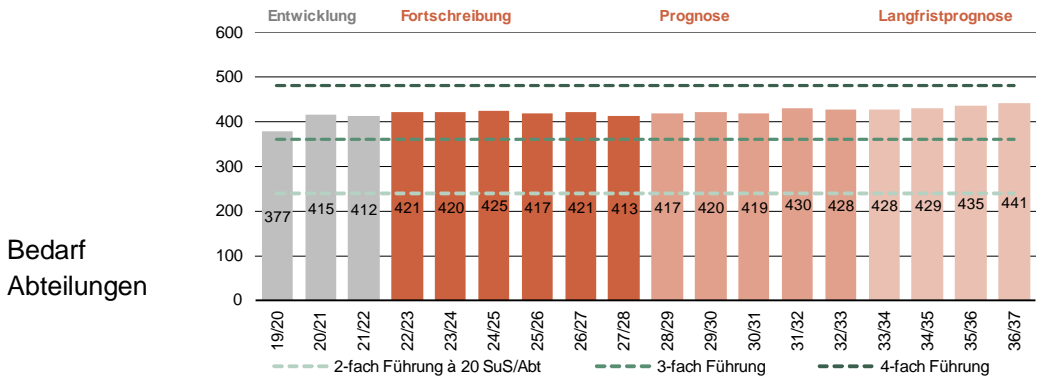


Bedarf
Abteilungen

Primarschule



Entwicklung
SuS-Zahlen



Bedarf
Abteilungen

Kindergartenstandorte

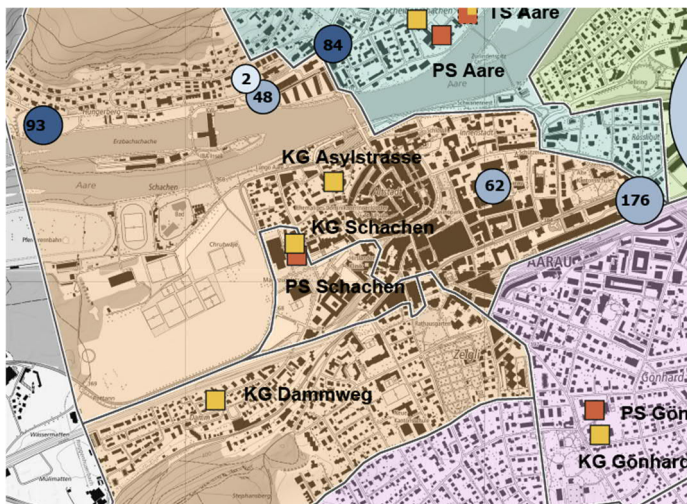
KG Gönhard 2 Abteilungen	<ul style="list-style-type: none"> – Erstellung 2018, Ersatzneubau im EG des Pavillons (gemeinsame Nutzung mit PS), grosszügiger Aussenraum mit vielseitigen Möglichkeiten, entspricht Riehtraumprogramm der KSAB
KG Goldern 2 Abteilungen	<ul style="list-style-type: none"> – Baujahr 1966, Gesamtsanierung und betriebliche Mängel führten zum Entscheid eines Ersatzneubaus des Doppelkindergartens (derzeit in Planung, voraussichtlicher Bezug auf SJ 2026/27)
KG Binzenhof I + II Erweiterung III 3 Abteilungen	<ul style="list-style-type: none"> – Baujahr 1953, laufender Unterhalt erforderlich – Erweiterung 2018/19 – Binzenhof I ohne Gruppenraum, dafür 86 m² Hauptunterrichtsraum – Qualitätsvolle Anlage, die betrieblich funktioniert
Torfeld Süd (in Planung) 2 Abteilungen	<ul style="list-style-type: none"> – Möglichkeit zur Erstellung eines Doppelkindergartens in der Überbauung Torfeld Süd vertraglich abgesichert, derzeit bestehen noch keine konkreten Pläne
Bilanzierung	<ul style="list-style-type: none"> – 2021/22: Bestand 7 Abteilungen Kapazität 7 Abteilungen – 2031/32: Prognose 8 Abteilungen Kapazität 9 Abteilungen
Fragestellungen Strategie	<ul style="list-style-type: none"> – Einzugsgebiet KG Torfeld

Primarschule Gönhard

Anlage	<ul style="list-style-type: none"> – Erbaut 1950 – Kammartige Schulanlage mit 3 Schulgebäuden und Einfachhalle – Gesamtsanierung und Erweiterung (2011-12)
Qualitative Einschätzung	<ul style="list-style-type: none"> – Qualitätsvolle Schulanlage mit vielseitiger Aussenanlage – Im Inventar der Denkmalpflege, Anpassungen an betriebliche Anforderungen nur bedingt möglich.
Abgleich mit Riehtraumprogramm KSAB	<ul style="list-style-type: none"> – Klassenzimmer kleiner als Richtwert – Fehlende Gruppenräume – Fehlende Fachunterrichtsräume da maximal einfach vorhanden (ausser technisches Gestalten)
Bilanzierung Anzahl Abteilungen	<ul style="list-style-type: none"> – Aktuelle Belegung: 19 Abteilungen (Übernutzung) – max. Kapazität bei ca. 15 Abteilungen – Prognose 2031/32: 21 Abteilungen
Potentiale	<ul style="list-style-type: none"> – Gebäude stehen unter Schutz und können von der Gebäudestruktur her nicht verändert werden. – Fusta im UG Süd als mögliche Raumreserve für ca. 2 Abteilungen? – Areal hat Potential für Erweiterung
Fragestellungen Strategie	<ul style="list-style-type: none"> – Wie kann Entlastung geschaffen werden? Zusätzliche Bauten oder weniger Abteilungen?

4.4 Einzugsgebiet Schachen

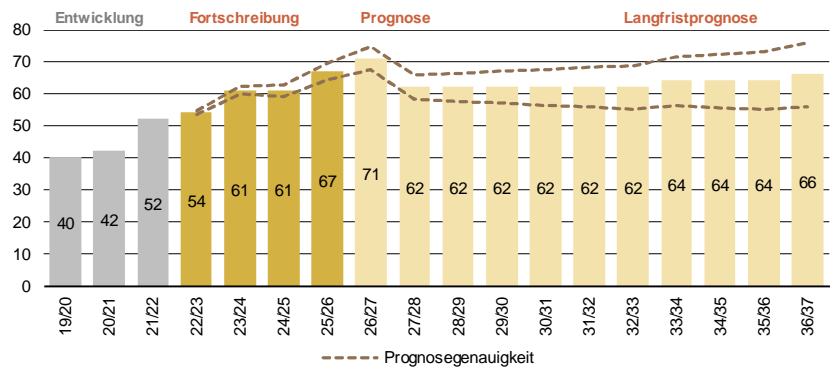
Schachen
 5'032 EW
 8.1% Kinder KG/PS



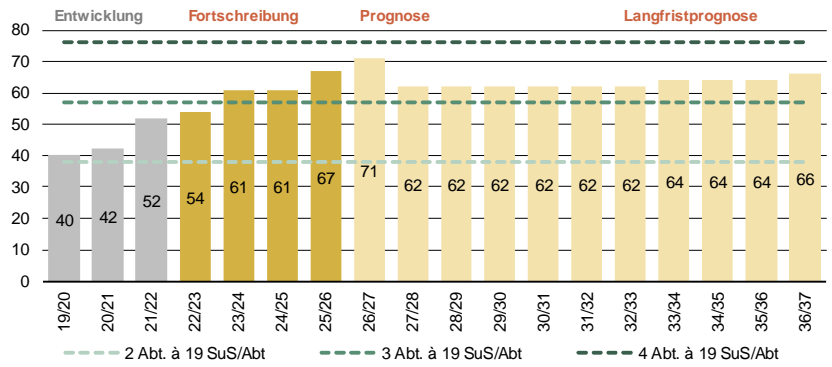
Kindergartenstandorte	Dammweg, Schachen, Asylstrasse
Primarschulstandort	Schachen
Quartiere	Damm, Schachen, Altstadt, Bahnhof, Innenstadt, Hungerberg, Zelgli (Nordteil)
Altersstruktur (Vergleich Aarau-Buchs)	<p>— massiv geringerer Anteil Kinder im Vorschul- und Schulalter</p>
Wohnstruktur	<ul style="list-style-type: none"> — sehr heterogen — weniger familienfreundliche Wohnlagen im Gebiet Altstadt, Innenstadt und Bahnhof
bauliche Entwicklung	— insgesamt nur geringe bauliche Entwicklung (7.4% Wachstum in 15 Jahren) erwartet
Prognose Kindergarten	<ul style="list-style-type: none"> — Anstieg der letzten Jahre wird sich voraussichtlich halten und bei 55 bis 70 SuS einpendeln — Bedarf 3. Kindergartenabteilung langfristig gesichert, zusätzlicher Bedarf gemäss Prognose vorhanden, bei nur wenig mehr als 60 SuS jedoch wenig wahrscheinlich — Richtwert 2031: 3 Abteilungen
Prognose Primarstufe	<ul style="list-style-type: none"> — Gemäss Prognose starkes SuS-Wachstum obwohl kaum bauliche Tätigkeit zu erwarten ist und Wegzüge im Vorschulalter berücksichtigt sind — demographischer Wandel im Quartier hat sich auf KG-Stufe bereits angedeutet und könnte auch auf PS-Stufe Einzug halten. — Aufgrund tiefer Abteilungsgrössen bestehen noch grosse Reserven — Richtwert 2031: ca. 11 Abteilungen (inkl. EK) — Prognose sehr ungewiss, darum in regelmässigen Abständen überprüfen

Kindergarten

Entwicklung
SuS-Zahlen

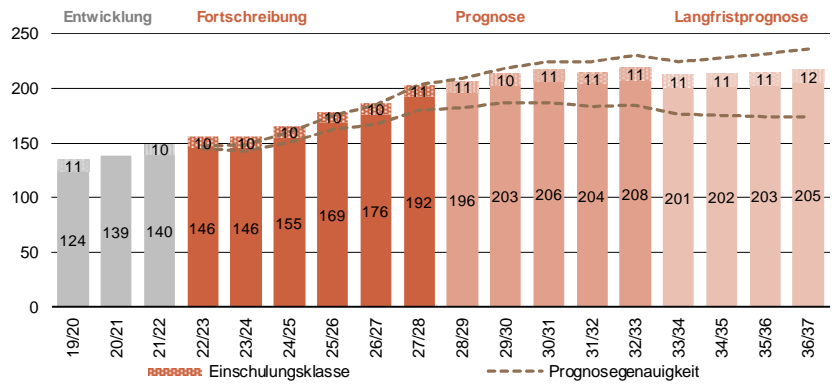


Bedarf
Abteilungen

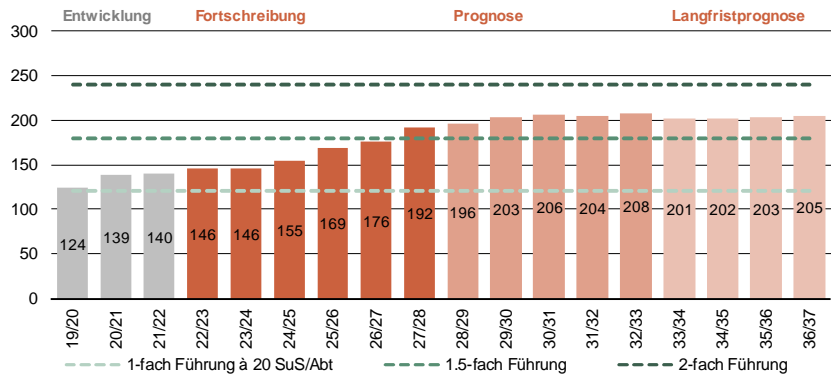


Primarschule

Entwicklung
SuS-Zahlen



Bedarf
Abteilungen



Kindergartenstandorte

KG Asylstrasse 1 Abteilung	– Baujahr 1920, für Nutzung durch KG saniert und erweitert
KG Dammweg 1 Abteilung	– Baujahr 1959, hoher Sanierungsbedarf – Qualitätsvolle Aussenanlage, fehlender Gruppenraum
KG Schachen 1 Abteilung	– Baujahr 1969, provisorischer Kindergarten (Umnutzung Singsaal), mittelfristig Ersatz notwendig
Bilanzierung	– 2021/22: Bestand 3 Abteilungen Kapazität 3 Abteilungen – 2031/32: Prognose 3 Abteilungen
Potentiale	– Mietwohnung im Obergeschoss des KG Asylstrasse, Aussenraum für 2 Abteilungen jedoch zu knapp – Erweiterung des KG Dammweg (geplant, nur Gruppenräume)
Fragestellungen Strategie	– Ersatz KG Schachen (Erweiterung KG Asylstrasse prüfen)

Primarschule Schachen

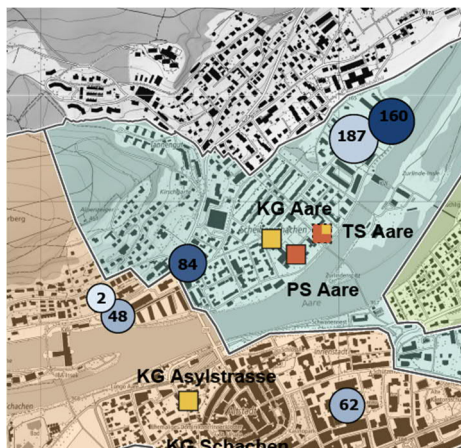
Anlage	– Baujahr 1969 – Kompaktes Schulgebäude (zweibündige Anlage mit grosszügiger Erschliessungszone) – Erweiterung 2018/19, Sanierung 2020
Qualitative Einschätzung	– Grosszügige Unterrichtsräume, Gruppenräume vorhanden, jedoch nicht unmittelbar bei Klassenzimmern. Grosszügiges Zwischenpodest, das vielfältige Nutzungen zulässt, sehr schöner Aussenraum.
Abgleich Richtraumprogramm KSAB	– Fachunterrichtsräume nur TTG vorhanden – Zu wenig Gruppenräume
Bilanzierung Anzahl Abteilungen	– Aktuelle Belegung: 9 Abteilungen – max. Kapazität bei ca. 10 Abteilungen – Prognose 2031/32: 11 Abteilungen
Potentiale	– Oberstufenschulhaus Schachen (Abbruch vorgesehen)
Fragestellungen Strategie	– Umgang mit Standort OS Schulhaus – Lösungsansatz falls SuS-Wachstum stärker als derzeit absehbar

4.5 Einzugsgebiet Aare

Aare

2'346 EW

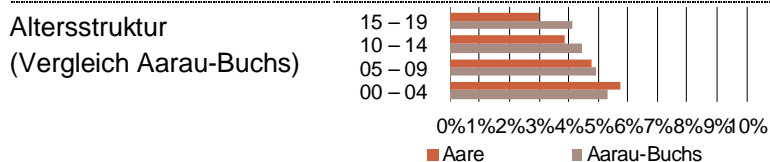
12.7% Kinder KG/PS



Kindergartenstandort Aare

Primarschulstandort Aare

Quartiere Scheibenschachen, Tannengut, Rössligut



- Grösserer Anteil Kinder im Vorschulalter
- Geringerer Anteil Schulkinder

Wohnstruktur – Hoher Anteil Reiheneinfamilienhäuser

bauliche Entwicklung – Entwicklungsgebiet Aarenau (Bezug 1. Etappe ab 2024)

– Insgesamt beträchtliches Wachstum von ca. 22% in 15 Jahren

Prognose Kindergarten – Zunahme der SuS-Zahlen der letzten Jahre scheint sich noch leicht weiterzuschreiben

– In einzelnen Schuljahren (insbesondere nach Bezug Aarenau) könnte Bedarf einer 4. KG-Abteilung aktuell werden

– Mittel- bis langfristig sollten 3 KG-Abteilungen ausreichen

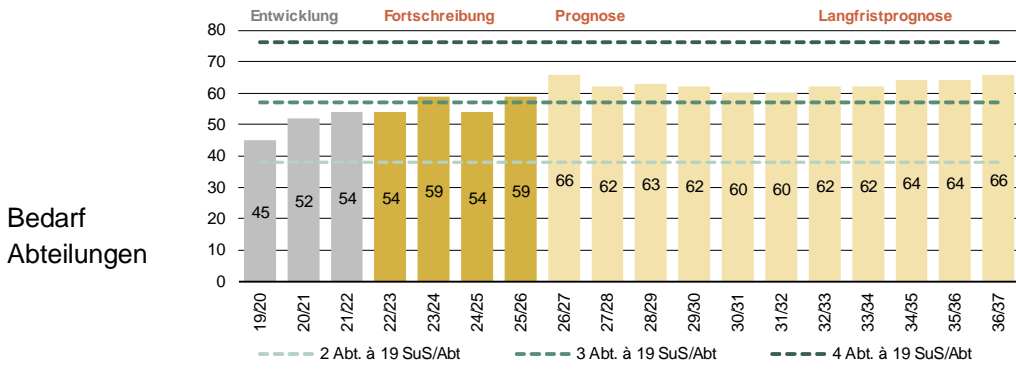
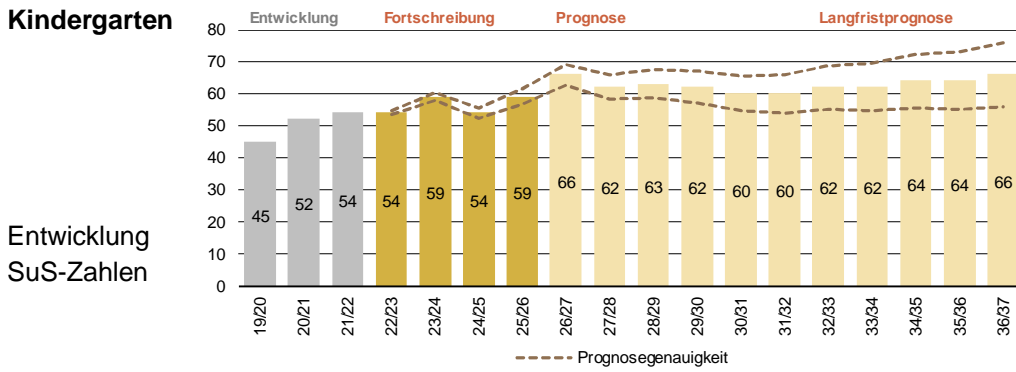
– Richtwert 2031: **3 Abteilungen**

Prognose Primarstufe – Zunahme der SuS-Zahlen aufgrund der Bevölkerungsentwicklung zu erwarten

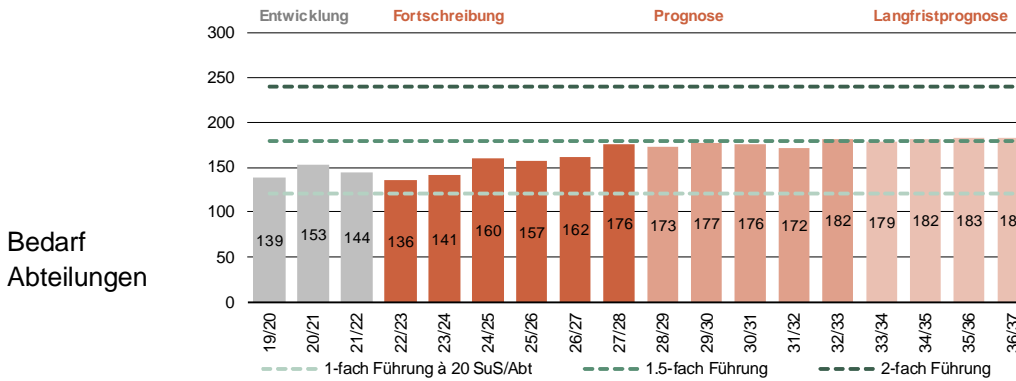
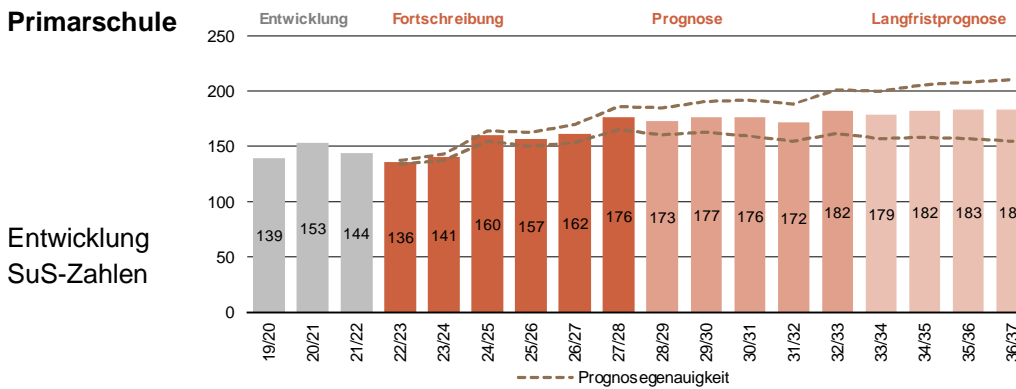
– Aufgrund kleiner Abteilungsgrössen und der bestehenden Reserven ist trotzdem nicht mit einem grösseren Bedarf an Abteilungen zu rechnen

– Richtwert 2031: **9 Abteilungen** (1.5-fach-Führung)

Kindergarten



Primarschule



Kindergarten

KG Aare 3 Abteilungen	– Baujahr 2016, allgemein guter Zustand – Entspricht Vorgaben des Richtraumprogramms KSAB
Bilanzierung	– 2021/22: Bestand 3 Abteilungen Kapazität 3 Abteilungen – 2031/32: Prognose 3 Abteilungen
Fragestellungen Strategie	– Umgang mit möglichem zwischenzeitlichem Bedarf 4. Kindergartenabteilung

Primarschule Aare

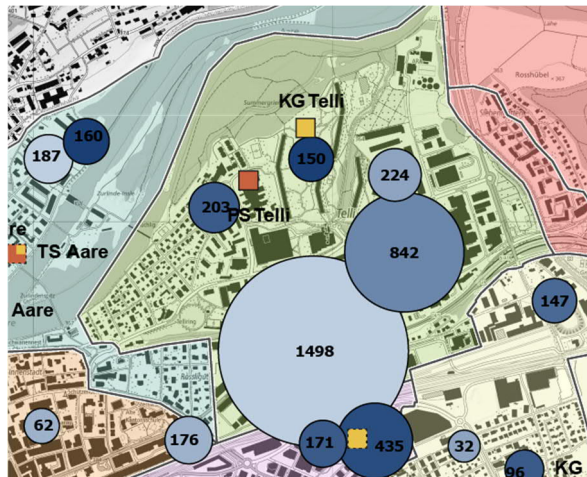
Anlage	– Baujahr 1961 – Kammförmige Schulanlage (3 Unterrichtsbauten, 1 Aula/Turnhallenbau) – mittelfristig Sanierung geplant (Gebäudehülle) – Erstellung Tagesschule in Modulbau auf östlichem Abschluss des Areals geplant (1 Abt. KG und in Vollausbau 6 Abt. PS, Inbetriebnahme ab 2025/26 geplant)
Qualitative Einschätzung	– zweckmässige Schulanlage, vielseitiger und grösszügiger Aussenraum, lange Wege – Teils grosse Klassenräume mit Eingangsbereich
Abgleich Richtraumprogramm KSAB	– Fehlende Gruppenräume – Fachraum Textiles Gestalten nicht vorhanden
Bilanzierung Anzahl Abteilungen	– Aktuelle Belegung: 9 Abteilungen – max. Kapazität bei ca. 9 Abteilungen – Prognose 2031/32: 9 Abteilungen
Potentiale	– Verdichtung bestehende Gebäudestruktur (zusätzlich zu geplantem Standort Tagesschule)
Fragestellungen Strategie	– Klärung Handlungsbedarf (Bedarf Erweiterung gemäss Prognose nicht gegeben, Anpassung Einzugsgebiet prüfen)

4.6 Einzugsgebiet Telli

Telli

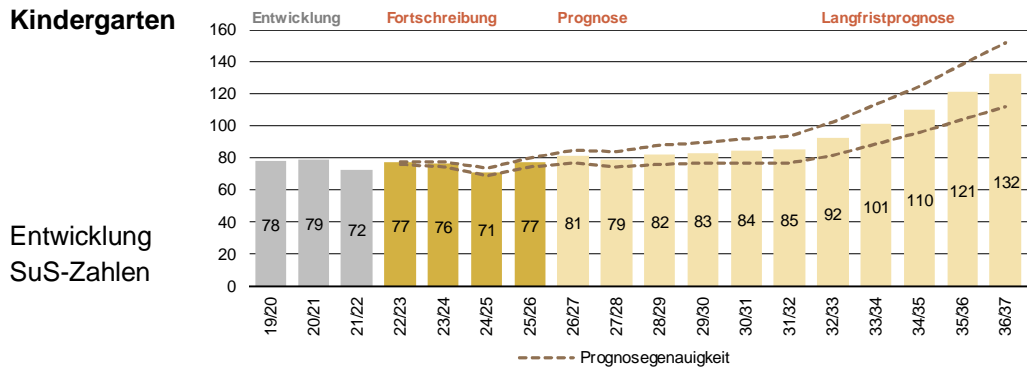
3'647 EW

12.0% Kinder KG/PS

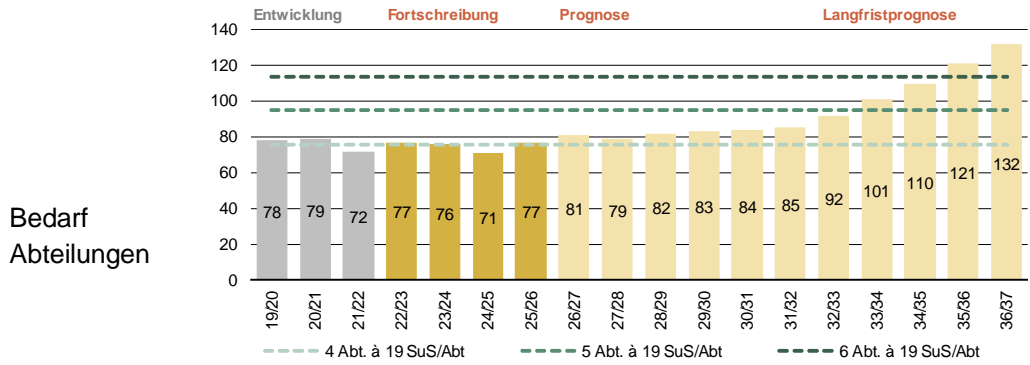


Kindergartenstandort	Telli
Primarschulstandort	Telli
Quartiere	Telli, Torfeld Nord
Altersstruktur (Vergleich Aarau-Buchs)	<p>0% 1% 2% 3% 4% 5% 6% 7% 8% 9% 10%</p> <p>■ Telli ■ Aarau-Buchs</p> <ul style="list-style-type: none"> – durchschnittlicher Anteil Kindergarten- und Unterstufenkinder – Geringerer Anteil Kinder im Vorschulalter
Wohnstruktur	– Geprägt durch Grosssiedlung Telli
bauliche Entwicklung	– Entwicklungsgebiet Torfeld Nord (Bezug ab ca. 2034)
Prognose Kindergarten	<ul style="list-style-type: none"> – Kurz- bis mittelfristig keine wesentliche Veränderung der SuS-Zahlen zu erwarten – Langfristiger Bedarf abhängig von baulicher Entwicklung im Gebiet Torfeld Nord – Richtwert 2031: 4 Abteilungen (danach stark ansteigend)
Prognose Primarstufe	<ul style="list-style-type: none"> – Kurzfristig Anstieg der SuS-Zahlen zu erwarten – Aufgrund geringer Abteilungsgrössen bestehen noch Reserven – Langfristiger Bedarf abhängig von baulicher Entwicklung im Gebiet Torfeld Nord – Richtwert 2031: 12 Abteilungen (2-fach-Führung, danach stark ansteigend)

Kindergarten

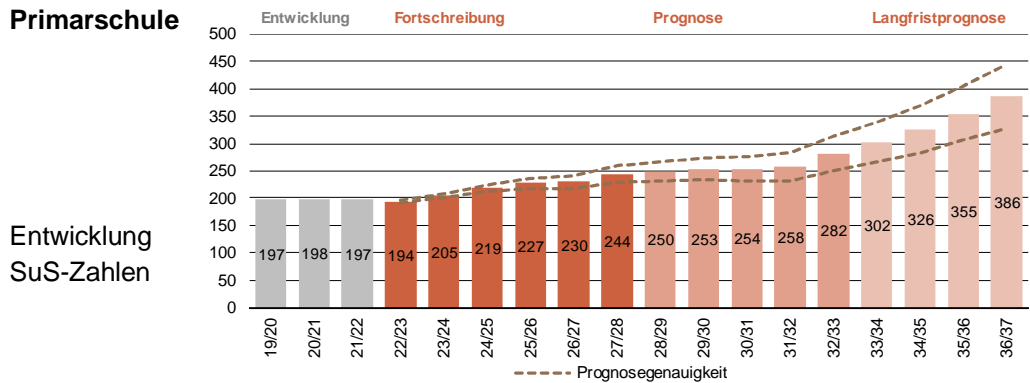


Entwicklung
SuS-Zahlen

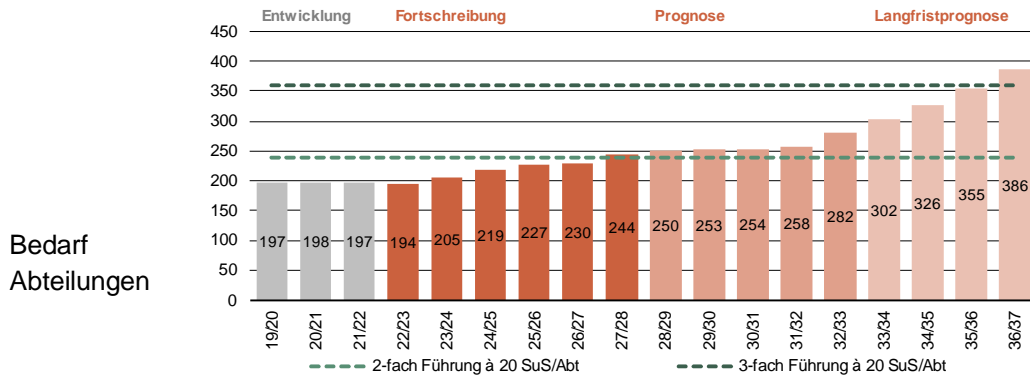


Bedarf
Abteilungen

Primarschule



Entwicklung
SuS-Zahlen



Bedarf
Abteilungen

Kindergarten

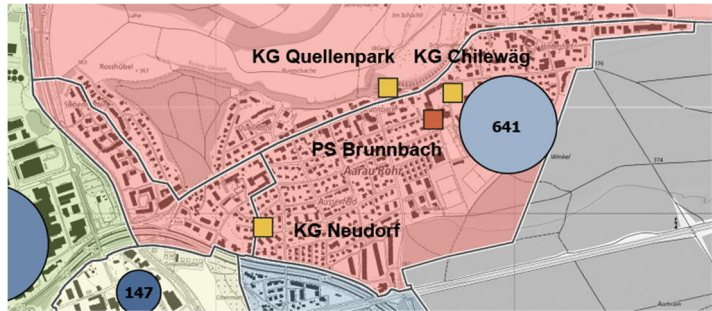
KG Telli 4 Abteilungen	<ul style="list-style-type: none"> – Baujahr 1975, allgemein mittelmässiger Zustand – entspricht nicht den Anforderungen des Richtraumprogramms der KSAB (Gruppenräume fehlen), dafür zusätzliches Förderzimmer
Bilanzierung	<ul style="list-style-type: none"> – 2021/22: Bestand 4 Abteilungen Kapazität 4 Abteilungen – 2031/32: Prognose 4 Abteilungen
Fragestellungen Strategie	<ul style="list-style-type: none"> – Umgang mit erwartetem SuS-Wachstum nach 2031/32

Primarschule Telli

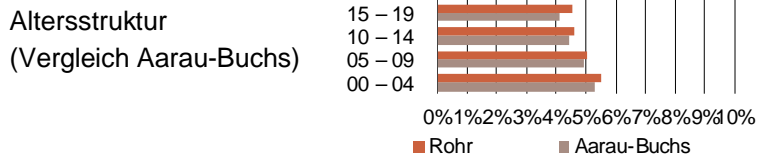
Anlage	<ul style="list-style-type: none"> – Baujahr 1993, Aufstockung 2014 – 2 bündige Schulanlage (Unterricht Südseite, Gruppenräume Nordseite) – Allgemein guter baulicher Zustand
Qualitative Einschätzung	<ul style="list-style-type: none"> – Qualitativ gute Schulanlage mit grossen hellen Klassenzimmern und Gruppenzonen auf den Korridoren. – Aussenraum zu knapp – Erschliessung über nur 1 Treppe knapp (Pausenzeiten von Schule gestaffelt damit keine Engpässe entstehen)
Abgleich Richtraumprogramm KSAB	<ul style="list-style-type: none"> – Entspricht insgesamt dem Richtraumprogramm
Bilanzierung Anzahl Abteilungen	<ul style="list-style-type: none"> – Aktuelle Belegung: 12 Abteilungen – max. Kapazität bei ca. 13 Abteilungen – Prognose 2031/32: 12 Abteilungen
Potentiale	<ul style="list-style-type: none"> – Aufstockung ist erfolgt, keine Erweiterungsmöglichkeit mehr vorhanden da Aussenraum zu knapp
Fragestellungen Strategie	<ul style="list-style-type: none"> – Aufwertung Aussenraum

4.7 Einzugsgebiet Rohr

Rohr
 4'176 EW
 12.5% Kinder KG/PS



Kindergartenstandorte	Neudorf, Quellenpark und Chilewäg
Primarschulstandort	Brunnbach
Quartiere	Siebenmatten, Quellenhölzi, Brunnbach, Ausserfeld, Hinterdorf und Ihegi



— Grösserer Anteil Kinder im Vorschul- und Schulalter

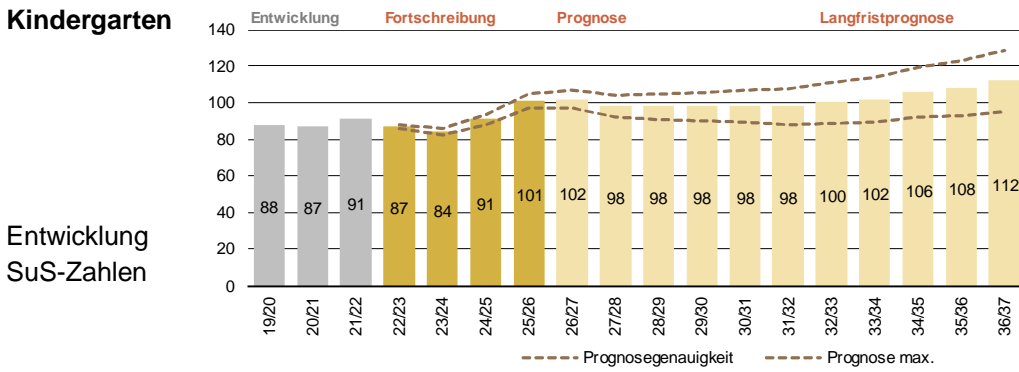
Wohnstruktur	— Hoher Anteil Einfamilienhäuser
--------------	----------------------------------

bauliche Entwicklung	— Entwicklungsgebiet Hinterfeld (Bezug nach 2030)
----------------------	---

Prognose Kindergarten	<ul style="list-style-type: none"> — Kurz- bis mittelfristig höchstens leichte Zunahme der SuS-Zahlen — Bis Bezug Entwicklungsgebiet Hinterfeld kein zusätzlicher Bedarf an KG-Abteilungen — Richtwert 2031: 5 Abteilungen
-----------------------	--

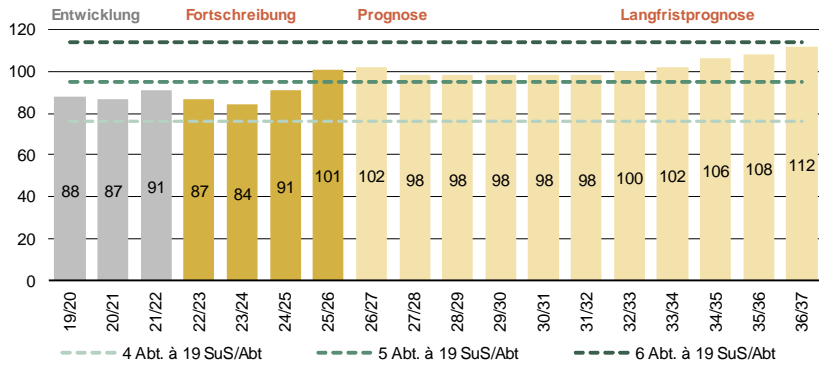
Prognose Primarstufe	<ul style="list-style-type: none"> — Stetige leichte Zunahme der SuS-Zahlen zu erwarten — Früher oder später Bedarf für zusätzliche Abteilungen — Richtwert 2031: 15 Abteilungen (2.5-fach-Führung)
----------------------	---

Kindergarten

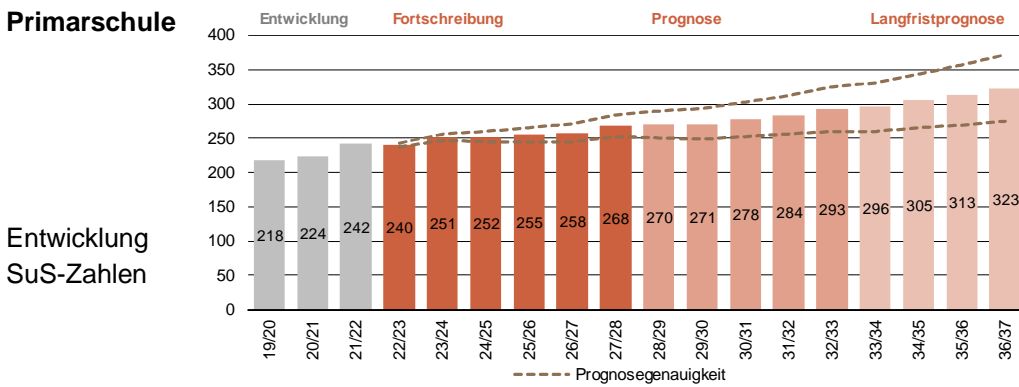


Entwicklung SuS-Zahlen

Bedarf Abteilungen

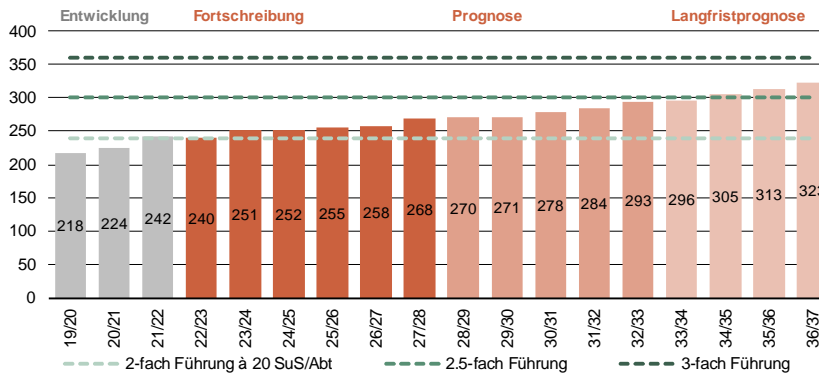


Primarschule



Entwicklung SuS-Zahlen

Bedarf Abteilungen



Kindergarten

KG Chilewäg 3 Abteilungen	<ul style="list-style-type: none"> – Baujahr 2020 (als Ersatz für KG Brunnbach) – grosszügige Anlage, sehr guter Ausbaustandard, Aussenraum eher knapp
KG Neudorf 1 Abteilung	<ul style="list-style-type: none"> – Baujahr 1967, erweitert um Gruppenraum 2014/15 – In sich gut funktionierender KG-Standort
KG Quellenpark 1 Abteilung	<ul style="list-style-type: none"> – Mietobjekt – Kooperativer Kindergarten mit Stiftung Schürmatt – Lage an Hauptstrasse und innerhalb einer Wohnüberbauung, konventionell gestalteter Aussenraum – Langfristig Ersatz geplant (unter Einbezug der Stiftung Schürmatt)
Bilanzierung	<ul style="list-style-type: none"> – 2021/22: Bestand 5 Abteilungen Kapazität 5 Abteilungen – 2031/32: Prognose 5 Abteilungen
Fragestellungen Strategie	<ul style="list-style-type: none"> – Ersatz KG Quellenpark

Primarschule Brunnbach

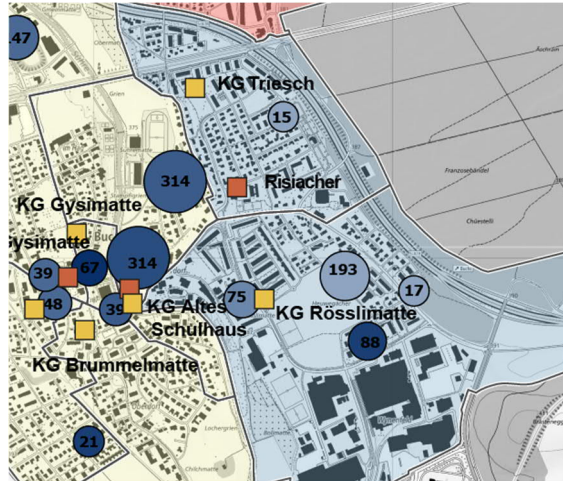
Gebäude	<ul style="list-style-type: none"> – Baujahr 1956, Totalsanierung 2008 – Auf gleichem Areal wie Oberstufenschulhaus
Qualitative Einschätzung	<ul style="list-style-type: none"> – Einbündiges Schulgebäude mit geringem Anpassungspotential
Abgleich Richtraumprogramm KSAB	<ul style="list-style-type: none"> – Fehlende Gruppenräume – Aktuell 3 Abteilungen im Stäpfelschulhaus (Oberstufe) untergebracht – Mitbenützung der Fachunterrichtsräume der Oberstufe – Fachunterrichtsräume teilweise im Alten Gemeindehaus untergebracht (ehemaliges Schulhaus)
Bilanzierung Anzahl Abteilungen	<ul style="list-style-type: none"> – Aktuelle Belegung: 12 Abteilungen – max. Kapazität bei ca. 7 Abteilungen (Oberstufenschulhaus) – Prognose 2031/32: 15 Abteilungen
Potentiale	<ul style="list-style-type: none"> – Umnutzung Oberstufenschulhaus nach Umzug OS in Oberstufenzentrum – Gemeindehaus ist altes Schulhaus und könnte wieder umgenutzt werden
Fragestellungen Strategie	<ul style="list-style-type: none"> – Erweiterung Primarschulstandort (Ausbau oder Umnutzung)

4.8 Einzugsgebiet Risiacher

Risiacher

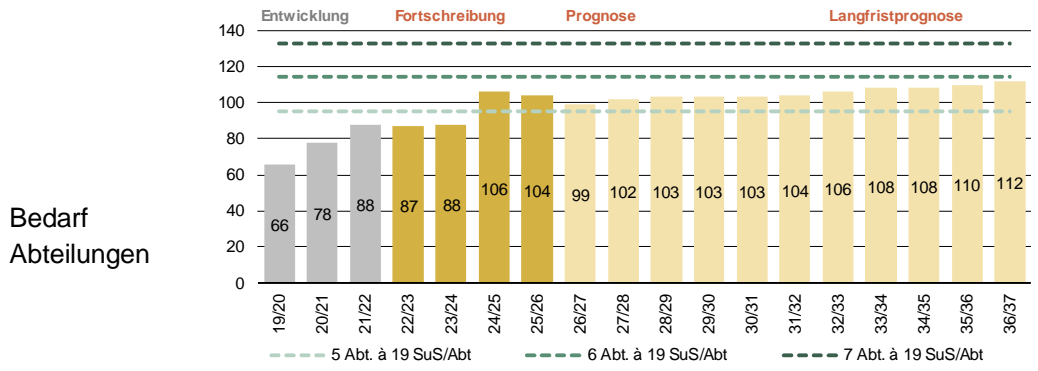
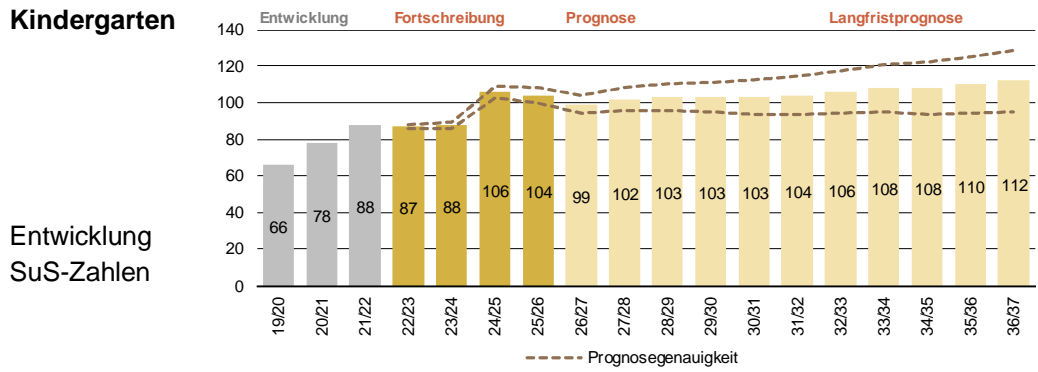
3'327EW

15.6% Kinder KG/PS

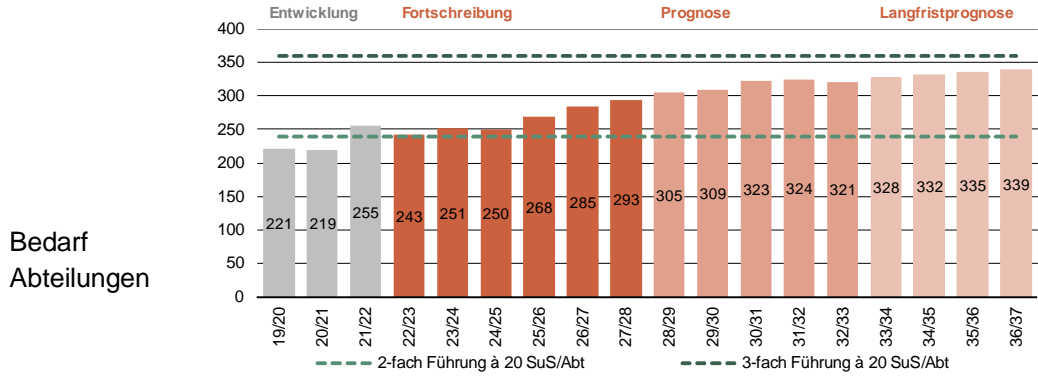
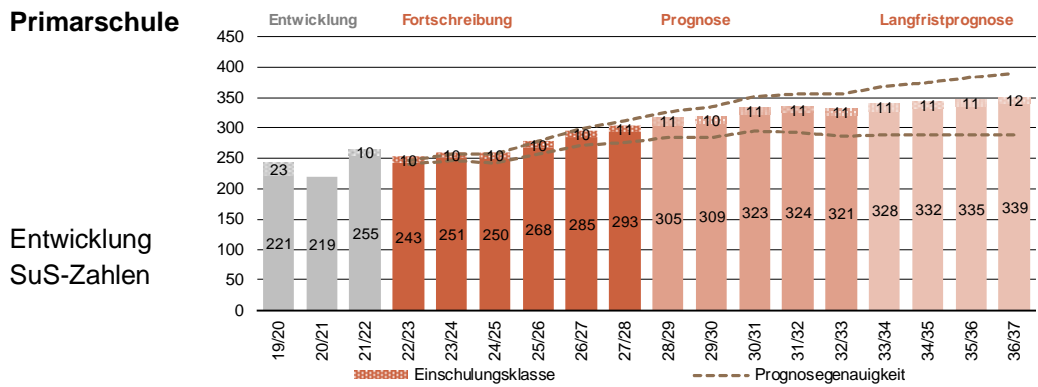


Kindergartenstandorte	Triesch und Rösslimatte
Primarschulstandort	Risiacher
Altersstruktur (Vergleich Aarau-Buchs)	<p>0% 1% 2% 3% 4% 5% 6% 7% 8% 9% 10%</p> <p>■ Risiacher ■ Aarau-Buchs</p>
	– deutlich höherer Anteil Kinder im Vorschul- und Schulalter
Wohnstruktur	– Hoher Anteil Mehrfamilienhäuser
bauliche Entwicklung	– Mehrere kleine Entwicklungsgebiete
Prognose Kindergarten	<ul style="list-style-type: none"> – Kurz- bis mittelfristig ist mit einer Zunahme der SuS-Zahlen zu rechnen – Bereits kurzfristig Bedarf für eine zusätzliche KG-Abteilung – Langfristiger Bedarf derzeit noch schwer abzuschätzen – Richtwert 2031: 5 Abteilungen
Prognose Primarstufe	<ul style="list-style-type: none"> – Voraussichtlich andauernde Zunahme der SuS-Zahlen – Parallel dazu Anstieg des Bedarfs an Abteilungen – Richtwert 2031: 16 Abteilungen (2.5-fach-Führung inkl. EK)

Kindergarten



Primarschule



Kindergarten

KG Triesch 2 Abteilungen	– Erweiterung zum Doppelkindergarten 2015/16 – Gute Lage, qualitätsvoller Aussenraum
KG Rösslimatte 2 Abteilungen	– Bezug 2014 – Doppelkindergarten (zweistöckig), sehr gute Qualität der Raumaufteilung, guter Aussenraum
Bilanzierung	– 2021/22: Bestand 4 Abteilungen Kapazität 4 Abteilungen – 2031/32: Prognose 5 Abteilungen
Fragestellungen Strategie	– Standort zusätzliche Kindergartenabteilung (relativ dringend)

Primarschule Risiacher

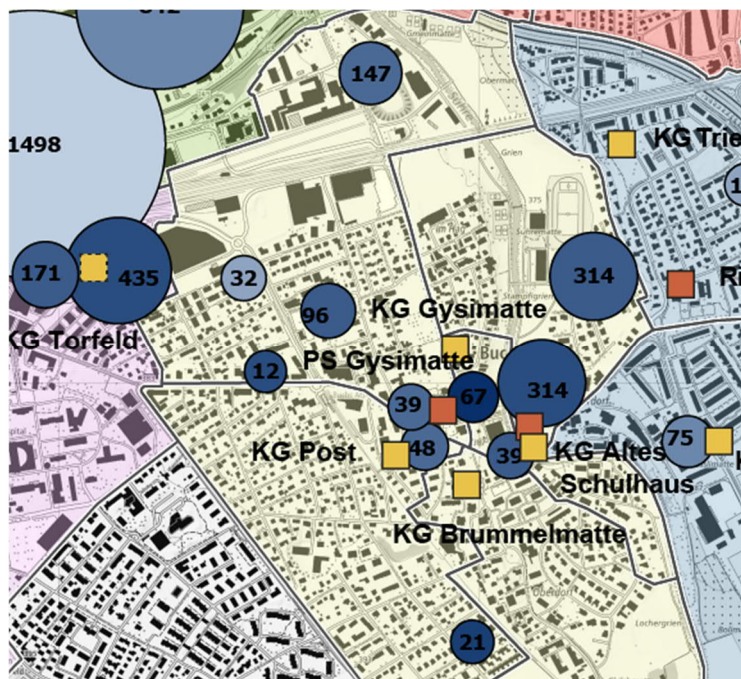
Anlage	– Neubau, Bezug im Schuljahr 2021/22 – Derzeit Rückbau des alten Schulgebäudes
Qualitative Einschätzung	– Unterrichtsbereich mit vielseitigen räumlichen Atmosphären: Klassenzimmer, Gruppenraum, Lernlandschaft
Abgleich RICHTRAUMPROGRAMM KSAB	– Entspricht in der Flächenbilanz dem RICHTRAUMPROGRAMM der KSAB
Bilanzierung Anzahl Abteilungen	– Aktuelle Belegung: 13 Abteilungen – max. Kapazität bei 16 Abteilungen – Prognose 2031/32: 16 Abteilungen
Potentiale	– Aufstockung um eine Etage möglich (als Option mitengeplant)
Fragestellungen Strategie	– keine

4.9 Einzugsgebiet Gysimatte

Gysimatte

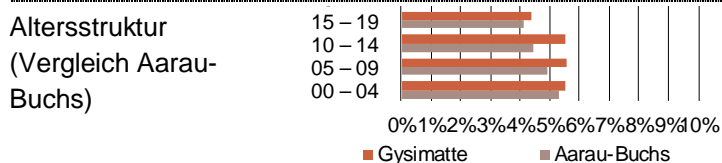
4'806 EW

13.3% Kinder KG/PS



Kindergartenstandorte Gysimatte, Post, Brummelmatte und Altes Schulhaus

Primarschulstandort Gysimatte und Altes Schulhaus



– deutlich höherer Anteil Kinder im Vorschul- und Schulalter

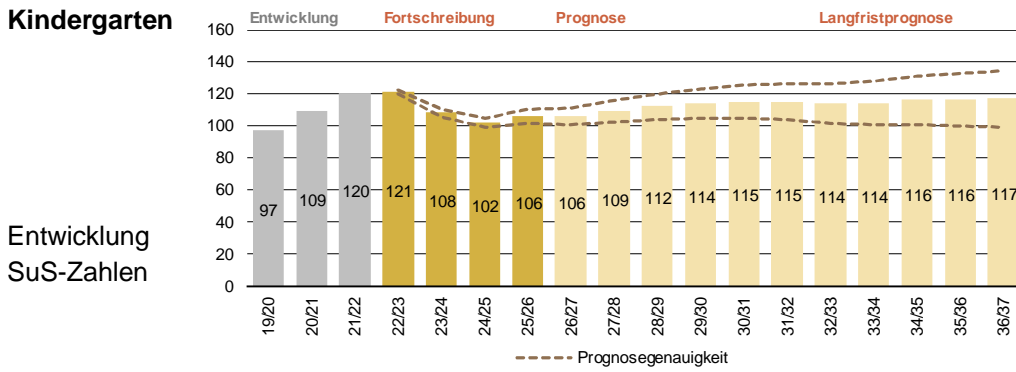
Wohnstruktur – heterogen

bauliche Entwicklung – viele kleine und mittelgrosse Entwicklungsgebiete mit relativ baldigem Bezugsdatum

Prognose Kindergarten – voraussichtliche Stabilisierung der SuS-Zahlen bei zwischen 100 und 120 Kinder
 – Bedarf von 6 Abteilungen über längeren Zeitraum wahrscheinlich
 – Richtwert 2031: **6 Abteilungen**

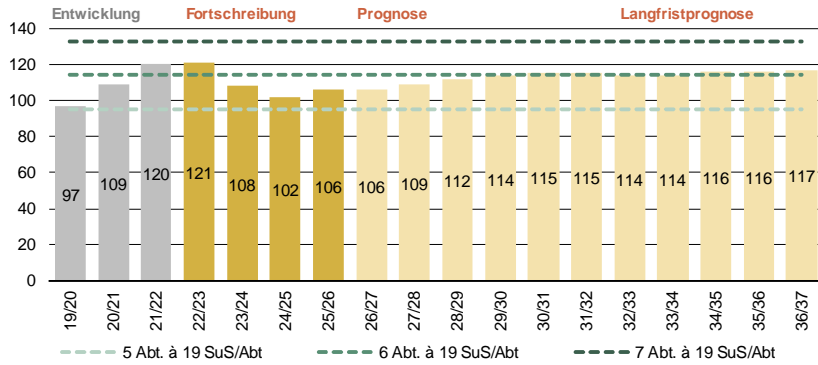
Prognose Primarstufe – Kurzfristig starkes Wachstum der SuS-Zahlen
 – Parallel dazu steigt der Bedarf an Abteilungen
 – Richtwert 2031: **18 Abteilungen** (3-fach-Führung)

Kindergarten

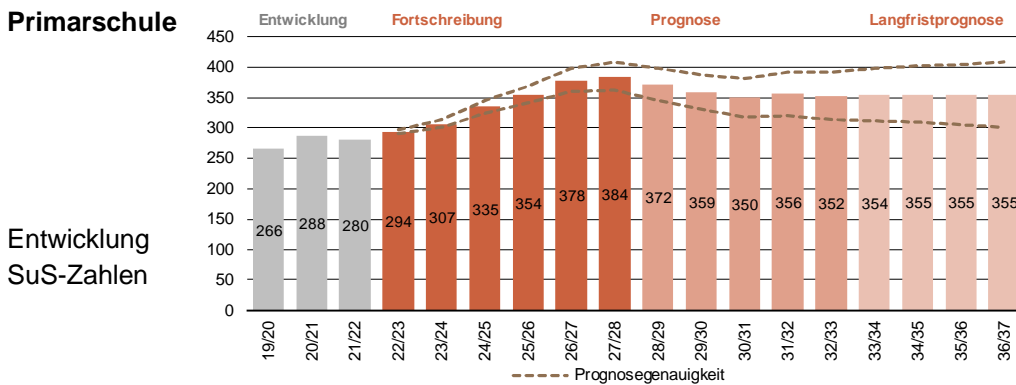


Entwicklung SuS-Zahlen

Bedarf Abteilungen

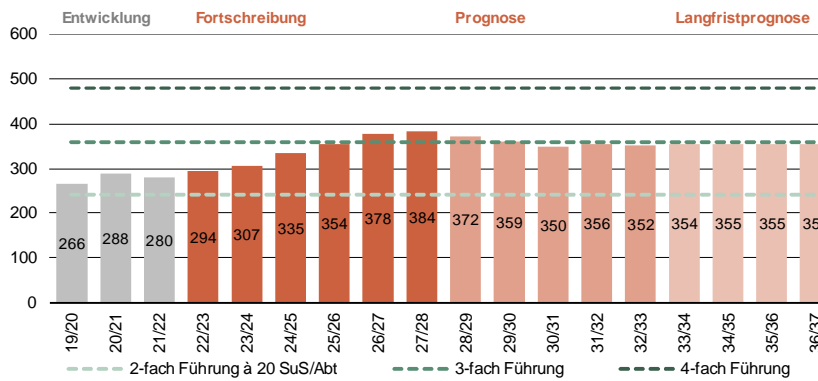


Primarschule



Entwicklung SuS-Zahlen

Bedarf Abteilungen



Kindergarten

KG Gysistrasse 2 Abteilungen	<ul style="list-style-type: none"> – Eher alte Bausubstanz, jedoch kein dringender Erneuerungsbedarf – wenig spektakulärer Aussenraum
KG Post 2 Abteilungen	<ul style="list-style-type: none"> – Gute Lage, guter Aussenraum – Erweiterungsmöglichkeit für Gruppenraum
KG Brummelmatte 1 Abteilung	<ul style="list-style-type: none"> – Mietobjekt – Soll mittelfristig ersetzt werden
KG Altes Schulhaus 1 Abteilung	<ul style="list-style-type: none"> – Kurzfristige Umnutzung auf SJ 2021/22 um zusätzlichen Bedarf zu decken
Bilanzierung	<ul style="list-style-type: none"> – 2021/22: Bestand 6 Abteilungen Kapazität 6 Abteilungen – 2031/32: Prognose 6 Abteilungen
Potentiale	<ul style="list-style-type: none"> – Erweiterung KG Post für Gruppenräume
Fragestellungen Strategie	<ul style="list-style-type: none"> – Ersatz KG Altes Schulhaus – Ersatz KG Brummelmatte

Primarschule Gysimatte

Altes Schulhaus 3 Abteilungen	<ul style="list-style-type: none"> – Mittelfristig hoher Sanierungsbedarf – Kommunales Schutzobjekt – Alte Turnhalle steht unter kantonalem Denkmalschutz – Weite Wege zu Schulhaus Gysimatte
Schulhaus Gysimatte 9 Abteilungen	<ul style="list-style-type: none"> – Baujahr 1950 (SH1) und 1959 (SH2 und TH) – Hoher Sanierungsbedarf (Bauzustandsanalyse Metron 2014), bisher nicht saniert – Provisorium seit 2016
Qualitative Einschätzung	<ul style="list-style-type: none"> – Insgesamt grosser Handlungsbedarf
Abgleich Richtraumprogramm KSAB	<ul style="list-style-type: none"> – keine Gruppenräume vorhanden
Bilanzierung Anzahl Abteilungen	<ul style="list-style-type: none"> – Aktuelle Belegung: 12 Abteilungen – max. Kapazität bei ca. 13 Abteilungen – Prognose 2031/32: 18 Abteilungen
Potentiale	<ul style="list-style-type: none"> – Umnutzung Areal altes Schulhaus – Verdichtungspotential auf dem Areal Gysimatte – Flächenreserve im nördlichen Teil der Parzelle
Fragestellungen Strategie	<ul style="list-style-type: none"> – Kapazitätserweiterung klären (Standort und Grösse) – Umgang altes Schulhaus – Potenzielle Umnutzung der Schulanlage Suhrenmatte (Kapazität bei ca. 12 Abteilungen)

4.10 Sporthallen

Die Stadt Aarau erarbeitet derzeit ein Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK). In diesem werden nebst dem schulischen Bedarf auch die Bedürfnisse der Vereine und Sportclubs berücksichtigt. Untenstehend wird ausschliesslich der schulische Bedarf an Sporthallen ausgewiesen und mit den bestehenden Kapazitäten pro Standort abgeglichen.

Abteilungen der Primarstufe haben gemäss Lektionentafel des Lehrplans 3 Lektionen Sportunterricht pro Woche. Für die Kindergartenstufe wird wie im GESAK von 1 Lektion pro Woche ausgegangen. Die Kapazität pro Sporthalleneinheit liegt gemäss den Empfehlungen des Bundesamts für Sport (BASPO) bei zwischen 24 und 36 Lektionen pro Woche. Dies entspricht einem Bedarf von einer Turnhalleneinheit pro 8 bis 12 Primarschulabteilungen. In der untenstehenden Bilanzierung wird entsprechend dem Richtraumprogramm der KSAB von einer maximalen Belegung auf der Primarstufe von 32 Lektionen pro Woche ausgegangen. Die ausgewiesenen Werte sind aufgrund der geteilten Nutzung der Sporthallen mit der Oberstufe an den Standorten Schachen und Rohr nur mit Vorbehalt zu interpretieren.

Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass aus Sicht der Schule der zusätzliche Sporthallenbedarf, der gemäss Prognose aus den zusätzlich bis 2031/32 erwarteten Abteilungen entsteht, mit den bestehenden Kapazitäten gedeckt werden kann. Eine Ausnahme bildet dabei der Standort Risiacher. Für die künftigen Schülerinnen und Schüler der Tagesschule am Standort Aare ist ein Transport zu den Sporthallen im Schachen vorgesehen. Sanierungsbedarf besteht bei den Hallen an den Standorten Schachen, Aare, Risiacher, Gysimatte und Altes Schulhaus (Gysimatte).

Bilanzierung Sporthallen		21/22					31/32				
Einzugsgebiet	Anz. Hallen	Abt.	KG	PS Bedarf	Δ	Abt.	KG	PS Bedarf	Δ		
Gönhard	2	7	19	2.0	0.0	7	21	2.2	-0.2		
Schachen	5	3	9	0.9	4.1	3	11	1.1	3.9		
Aare	1	3	9	0.9	0.1	3	9	0.9	0.1		
Telli	1	4	12	1.3	-0.3	4	12	1.3	-0.3		
Rohr	2	5	12	1.3	0.7	5	15	1.6	0.4		
Risiacher	1	5	13	1.4	-0.4	5	16	1.7	-0.7		
Gysimatte	3	6	12	1.3	1.7	6	18	1.9	1.1		
Total	15	33	86	9.09	5.91	33	102	10.6	4.41		

Tabelle 10: Bilanzierung Sporthallen pro Einzugsgebiet der Primarschule

5 Fazit

Gesamtbilanz

In der Gesamtbetrachtung besteht in den kommenden Jahren an der Kreisschule Aarau-Buchs Handlungsbedarf in erster Linie auf der Primarstufe. Es muss davon ausgegangen werden, dass das Wachstum der SchülerInnen- und Abteilungszahlen, das in den vergangenen Jahren auf der Kindergartenstufe stattgefunden hat und aus baulicher Sicht mit verschiedenen Umnutzungen aufgefangen wurde, sich nun auch auf der Primarstufe einfinden wird. Das aktuelle Verhältnis von 604 Kindergartenkindern zu 1'695 Primarschülerinnen und Primarschülern (Faktor 2.8) wird sich gemäss Prognose bis im Schuljahr 2031/32 wieder der Anzahl Jahrgänge pro Stufe angleichen (Faktor 3).

Aktualisierung Schulprognose

Aufgrund der zahlreichen Ungewissheiten wird empfohlen, die Entwicklung und Prognose der SchülerInnen- und Abteilungszahlen in regelmässigen Abständen zu überprüfen und zu aktualisieren, dies gilt insbesondere für die Planung auf der Kindergartenstufe.

Richtraumprogramm KSAB

Die Bilanzierung der bestehenden Schulanlagen weist insbesondere bei den Gruppenräumen bei mehreren Standorten Abweichungen zum Richtraumprogramm der KSAB auf. Ziel der in der nachfolgenden Projektphase zu erarbeitenden Schulraumstrategie der KSAB ist es, die Vorgaben des Richtraumprogramms mittel- bis langfristig an allen Schulstandorten umzusetzen. Gleichzeitig sind diese Vorgaben als Flächenbudget pro Abteilung zu interpretieren, dessen Unterteilung in die verschiedenen Raumtypen (Anzahl und Fläche) je nach bestehenden Raumstrukturen oder pädagogischem Konzept auch anders gewichtet werden kann.

Mit dieser Haltung soll unter anderem dem Umstand Rechnung getragen werden, dass sich die pädagogischen Strömungen in viel kürzeren zeitlichen Zyklen bewegen als die Erneuerung der baulichen Strukturen. Im Falle eines Neubaus oder der Sanierung einer bestehenden Anlage gilt es das pädagogische Konzept der Schule und dessen künftige Ausrichtung miteinzubeziehen. Die baulichen Massnahmen bieten dabei auch für die Schule eine gute Gelegenheit, um angesichts der sich bietenden Veränderungsmöglichkeiten die gängige Unterrichtspraxis zu hinterfragen und die Schulkultur weiterzuentwickeln.

5.1 Handlungsfelder

Im Rahmen der Analysephase wurde eine Reihe räumlich-funktionaler Defizite festgestellt, die in der nachfolgenden Übersicht zusammengefasst sind. Die Tabelle dient als Ausgangspunkt für die Projektphase Strategie. Die übergeordneten Handlungsfelder der mittel- bis langfristigen Schulraumplanung KSAB sind gleichzeitig in der graphischen Übersicht in Abbildung 12 dargestellt. Die Darstellung findet sich im Anhang 5 auch in höherer Auflösung.

Einzugsgebiet	Handlungsfelder	Fragestellung
KSAB	Langfristiger Standort Tagesschule	Verbleib Modulbau oder Neubau / Umnutzung?
	Einzugsgebiete	Verschiebung Grenzen? Aufhebung strikte Trennung Aarau und Buchs?
Gönhard	Entlastung PS Gönhard	Erweiterung oder neuer Standort? Zusätzliche Bauten oder weniger Abteilungen?
	Anpassungen bestehende Schulanlage PS an Richtraumprogramm	Umgang mit Schutzstatus?
Schachen	Potenzielles SuS-Wachstum PS	Umgang mit unsicherer SuS-Prognose?
	Sanierung KG Dammweg	Sanierung oder anderer Standort?
	Ersatz KG Schachen (Singsaal)	
	KG Asylstrasse	Erweiterung prüfen
	Anpassungen bestehende Schulanlage PS an Richtraumprogramm	Zusätzliche Bauten oder weniger Abteilungen? Nutzung Fläche OSA nach Wegzug?
Aare	-	Verdichtung der bestehenden Anlage im Zusammenhang mit Anpassung Einzugsgebiet prüfen?
Telli	SuS-Wachstum nach 2031/32	Kein Ausbau Standort PS möglich, Verlagerung an neuen Standort prüfen.
	Aufwertung Aussenraum	Möglichkeiten Erweiterung?
Rohr	Entlastung PS Brunnbach	Zwischenlösung bis Umzug Oberstufe? Alternative falls Oberstufenzentrum nicht kommt?
	Anpassungen bestehende Schulanlage PS an Richtraumprogramm	Umnutzung altes Gemeindehaus?
	Ersatz KG Quellenpark	Koordination mit Stiftung Schürmatt
Risiacher	Zusätzlicher KG	Standort?
	Zusätzliche Turnhallenkapazitäten	Standort?
Gysimatte	Entlastung und Ausbau PS Gysimatte	Standort klären Umnutzung Suhrenmatte falls Wegzug OS
	Anpassungen bestehende Schulanlage PS an Richtraumprogramm	
	Ersatz KG Altes Schulhaus und KG Brummelmatte	Standort?
	Ersatz Altes Schulhaus	Sanierung oder Umnutzung für nicht-schulische Nutzung?
Legende	Übergeordnete Handlungsfelder	
	Standortspezifische HF	

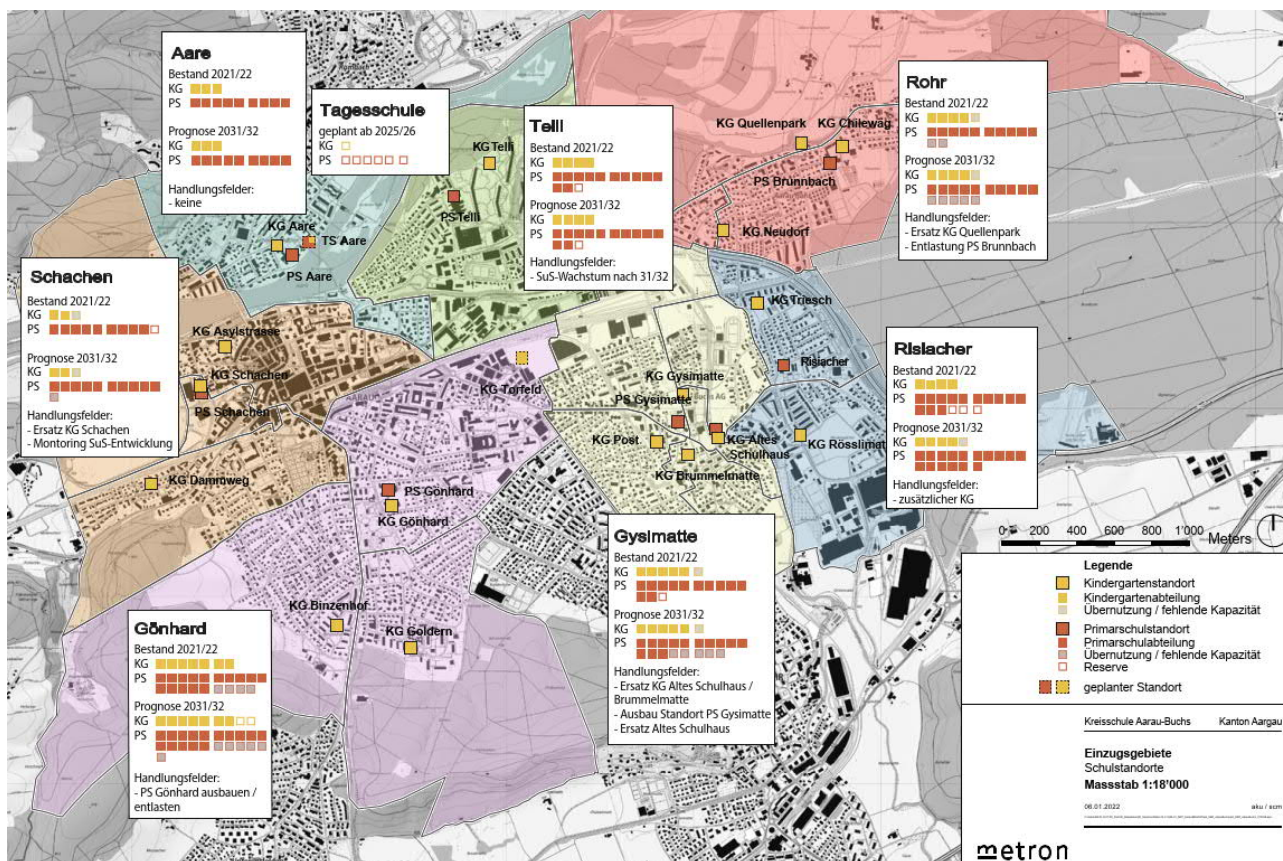


Abbildung 12: Übersicht Abteilungsentwicklung und Handlungsfelder Schulraumplanung KSAB

5.2 Abhängigkeiten Schulraumplanung Zyklus I & II

Die Entwicklung einer Gesamtstrategie für die Schulraumplanung auf der Kindergarten- und Primarstufe (Zyklus I & II) der KSAB steht in Abhängigkeit anderer Planungsvorhaben. Es sind insbesondere folgende Projekte in die strategischen Überlegungen einzubeziehen:

- Oberstufenzentrum Telli: Mit dem Bezug des Oberstufenzentrums Telli werden an den Standorten Schachen und Rohr Schulgebäude und Räumlichkeiten frei, die unter anderem von der Primar- oder Kindergartenstufe (um-)genutzt werden können. Eine Umnutzung des Standorts Suhrenmatte ist abhängig vom Entscheid der Gemeinde Buchs, ob die Oberstufe Buchs ebenfalls Teil des neun Zentrums in der Telli werden soll oder nicht. Es wird erwartet, dass bis zum Bezug des neuen Oberstufenzentrums aufgrund der steigenden SchülerInnen- und Abteilungszahlen zur Deckung des Schulraumbedarfs Provisorien erstellt werden müssen. Deren Dimensionierung ist mit dem Mehrbedarf der Primarschulen am selben Standort zu koordinieren
- Tagesschule: Die beiden Gemeinden Aarau und Buchs haben beschlossen, auf dem Areal der Primarschule Aare eine Tagesschule mit maximal 7 Abteilungen zu errichten. Da der Einfluss auf die SchülerInnen-Zahlen in den verschiedenen Einzugsgebieten aktuell noch ungewiss ist, muss bis erste Erfahrungswerte zur Herkunft der TagesschülerInnen vorliegen, in allen Gebieten mit dem gesamten prognostizierten Bedarf gerechnet werden.

Anhänge

Anhang 1: Arealdatenblätter

Anhang 2: Gebäudedatenblätter

Anhang 3: Richtraumprogramm KSM

Anhang 4: Raumbilanzierung

Anhang 5: Übersicht Handlungsfelder



metron

Stahlrain 2
Postfach

5201 Brugg
Schweiz

info@metron.ch
+41 56 460 91 11